
Jahresrechnung 2009

Städtischer Haushalt und Altersheim Espel

Kommentar des Stadtrates vom 17. März 2010

Inhalt

			Seiten
Städtischer Haushalt	Investitionsrechnung	dunkelgelb	3
	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	hellgelb	9
	Kennzahlen	hellgelb	10
	Laufende Rechnung, Artengliederung	hellgelb	14
	Laufende Rechnung, Detailkommentar	hellgelb	19
	Anhang zur Jahresrechnung	weiss	35
	Bestandesrechnung	hellblau	45
Altersheim Espel	Investitionsrechnung	rot	47
	Laufende Rechnung	hellgrün	49

Städtischer Haushalt

Investitionsrechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

1041 Hochbauamt

5030	Immobilien-Management	CHF 84'308	+ 34'308
	Das Modul für die Belegungsplanung ist erst Ende 2009 beschafft worden. Entsprechend sind die Kosten statt 2008 nun 2009 angefallen. Das Projekt wurde Ende Dezember 2009 im Gesamtbudgetrahmen abgeschlossen und ist nun operativ.		
5032	Werterhaltung Liegenschaften	CHF 500'037	- 499'963
	Im Berichtsjahr wurden verschiedene Liegenschaften saniert. Im Freibad wurde die Infrastruktur optimiert; es wurden der Kiosk saniert und Komponenten der Wasseraufbereitung ersetzt. Im Rathaus wurde eine neue Sicherheitsschliessanlage installiert. Beim Sportplatz Buechenwald wurden einzelne Plätze saniert. Mit baulichen Massnahmen wurde die Statik der Tribüne wieder gewährleistet. In der Buchenwaldhalle wurden unter der Tribüne neue Räume für die Lagerung der Foyerbestuhlung geschaffen.		
6030	Desinvestitionen Liegenschaften	CHF 0	- 1'000'000
	Im Jahre 2009 wurden keine Desinvestitionen durchgeführt. In den letzten Jahren wurden durchschnittlich für rund CHF 1 Mio. Liegenschaften verkauft:		
2005	GS 3962	Mülimoos	3'078'020.00
2006	GS 777	Bischofszellerstrasse	159'250.00
2007		Otmarstrasse	16'981.00
2008	GS 5638	Industriestrasse	2'870'000.00
2009	GS 3256	Buchenwald	17'709.58
	Total		6'141'960.58
	Durchschnitt		1'228'392.12

1048 Informatik

5062	Telefonie	CHF 256'263	+ 56'263
	Die zusätzlichen Kosten setzen sich aus folgenden Zusatzaufträgen zusammen: Neue Netzkomponenten und Aufsetzen der VLAN (für Telefonie- und Stadtnetz), Installation Redundanz Telefonzentrale mit Stadtwerke, Modems für Kindergärten; zusätzliche Lizenzen (My Communicator).		

11 Öffentliche Sicherheit

1101 Vermessungswerk

5812	Amtliche Vermessung	CHF 56'477	+ 56'477
	Die amtliche Vermessung ist durch den Bund vorgegeben. Sie wurde auf ein neues Datenmodell umgestellt. Diese Zusatzausgaben sind als gebundene Ausgaben verbucht und bezahlt worden.		

1140 Feuerwehr

5031	Feuerwehrdepot Die Kreditgenehmigung erfolgte erst am 29. November 2009. Entsprechend fällt der Grossteil der Ausführungsprojektierung erst 2010 an.	CHF 30'172	- 469'828
5061	Mannschaftstransportfahrzeug Das neue Mannschaftstransportfahrzeug ist ein Kleintransporter der Marke Mercedes Benz.	CHF 105'149	+ 5'149
6521	Vorfinanzierung Feuerschutz Die Revision durch das Amt für Gemeinden (AfG) hat diese Verbuchungsart moniert. Neu werden die Direktabschreibungen im jeweiligen Bereich der laufenden Rechnung verbucht (1149).	CHF 0	- 500'000

12 Bildung**1217 Schulbauten**

50411	Schulhaus am Weiher Im Berichtsjahr 2009 wurden noch letzte Arbeiten ausgeführt (vgl. Bau- und Projektabrechnungen).	CHF 60'538	+ 60'538
50414	Oberstufenzentrum Buechenwald Der GU hat das Oberstufenzentrum Ende 2009 fertig gestellt und der Stadt übergeben. Gemäss dem aktuellen Kostenstand ist nicht mit einer erheblichen Abweichung zum Baukredit zu rechnen. Die Rechnungsstellung der Unternehmer resp. des Generalunternehmers gehen einher mit dem Baufortschritt. Eine Abgrenzung der Zahlungen ist aufgrund dieser Abhängigkeit entsprechend schwierig vorzunehmen. Das Plus in der Investitionsrechnung betrifft einzig die Jahrest ranche 2009.	CHF 9'501'832	+ 501'832
50416	Sanierung Schulgebäude Der Schulrat hat Mitte 2009 die Prioritäten der Schulraumsanierung definiert. Mit Folgekosten aus diesen Projekten ist somit frühestens per Ende 2010 zu rechnen. Es wurden lediglich kleinere bauliche Eingriffe umgesetzt, z.B. Schulhaus Rosenau: Sanierung Lehrer-, Sitzungs- und Informatikzimmer; Schulamt: Erkersanierung und Zutrittskontrollsystem; Musikschule: Verschieden Massnahmen zur Unfallverhütung.	CHF 437'966	- 2'062'034

12193 Schulinformatik

5090	Schulinformatik Im Oberstufenzentrum Rosenau wurde ein neues Informatikzimmer installiert. Dieses wurde mit 27 Rechnern ausgestattet. Zusätzlich wurde fürs OZ Buechenwald ein Aula-Beamer angeschafft.	CHF 184'154	+ 34'154
------	--	-------------	----------

13 Kultur**1322 Investitionsbeiträge**

5620	Andreasplatz Die Planungsarbeiten sind auf das verzögerte Projekt „Aufwertung Stadtkern“ abzustimmen.	CHF 0	- 150'000
5621	Schloss Oberberg Das Parlament genehmigte am 5. Mai 2009 ausserhalb Budget einen Beitrag an die Liftanlage von CHF 400'000.	CHF 400'000	+ 400'000

1330 Parkanlagen

5001	Dorfplatz Arnegg Der Dorfplatz Arnegg ist fertig gestellt und eröffnet.	CHF 303'292	+ 3'292
------	--	-------------	---------

1346 Freibad

5011	Beckensanierung (inkl. Leitungen) Das Parlament hat im Herbst 2005 der Beckensanierung und im Frühling 2008 einer erweiterten Sanierung mit Badwassererwärmung und Neugestaltung eines Teils der Beckenumgänge im Totalbetrag von CHF 1'745'000 zugestimmt. Der Stadtrat begründet die Kreditüberschreitung in der separaten Parlamentsvorlage.	CHF 1'867'066	+ 527'066
------	--	---------------	-----------

1348 Sporthalle

5011	Sporthalle Buechenwald Das Parlament hat im Juni 2009 dem Projektierungskredit für die Sanierung der Sporthalle zugestimmt. In einem zweistufigen Verfahren wurde im Oktober 2009 das Generalplanerteam bestimmt. Das Projekt ist aus Kapazitätsgründen sistiert.	CHF 0	- 700'000
------	--	-------	-----------

1379 Walter Zoo AG

5250	Darlehen Das Darlehen an die Walter Zoo AG wurde gemäss Parlamentsbeschluss ausbezahlt.	CHF 100'000	0
------	--	-------------	---

16 Verkehr**1610 Staatsstrassen**

5612	Staatsstrassenbeitrag Im Budget war der Beitrag an die Fussgängersicherung Breitfeld von CHF 90'000 und an die Kernfahrbahn Flawilerstrass CHF 120'000 enthalten, welche jedoch wegen Einsprachen noch nicht realisiert wurden.	CHF 161'962	- 243'038
------	--	-------------	-----------

1620 Gemeindestrassen

5010	Baukosten Die Abweichungen ergeben sich aus verschiedenen Positionen. Die massgeblichsten Abweichungen resultierten bei folgenden Projekten:	CHF 1'230'963	- 299'036
5010.21	Haldenstrasse; (Verlegung) Areal Epper Die Verlegung der Haldenstrasse muss mit der neuen Überbauung Haldenhof erfolgen. Die Bauarbeiten der Überbauung sind in vollem Gange. Die Strassenbauarbeiten können erst im Zusammenhang mit der Umgebungsgestaltung ausgeführt werden.	CHF 472	- 169'527
	EBZ (Erweiterte Blaue Zone) Erstellung Einsprachen verzögern die Erstellung der Erweiterten Blauen Zone.	CHF 0	- 100'000

1625 Öffentliche Beleuchtung

5090	Fenn-Geissberg Die öffentliche Beleuchtung im Fenn-Geissberg wird erst nach Vollendung der Gebäude aufgestellt, um Beschädigungen durch die Bauarbeiten auszuschliessen.	CHF 0	- 155'000
------	---	-------	-----------

1650 Öffentlicher Verkehr

5011	Bushof Erweiterung In die Überlegungen für die Begegnungszone Stadtbühlstrasse-Bahnhofstrasse wurde auch der Bahnhofplatz einbezogen. Mit SBB, Regiobus und dem Amt für öffentlichen Verkehr wurde eine Neukonzeption des Bushofes studiert. Die Studie soll als Basis für ein noch auszuarbeitendes Projekt dienen.	CHF 45'636	+ 45'636
5090	Buswartekabinen Die Bushaltestelle BZ Jowa wurde aufgelöst. Der Unterhaltsdienst hat die Wartekabinen demontiert und an anderen Haltestellen aufgestellt. Dadurch mussten keine neuen Buswartekabinen beschafft werden. Die Kosten für die Arbeiten wurden der Laufenden Rechnung Konto 1650.3901 belastet.	CHF 40'230	- 124'769

17 Umwelt, Raumordnung**1711 Kanalisation**

5010	Baukosten Die Abweichungen ergeben sich aus verschiedenen Positionen. Die massgeblichsten Abweichungen resultierten bei folgenden Projekten:	CHF 1'244'429	- 370'570
5010.38	Kanalerneuerung Bischofszellerstrasse Die Deckbelags- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen erst im Jahr 2010.	CHF 660'941	- 289'059
	Kanal Anpassungen Arneggerbach Gegen das Ausbauprojekt sind noch Einsprachen hängig.	CHF 0	- 55'000
5010.60	Projektierungen Wegen Einsprachen und Verzögerungen konnten nicht alle Projekte weitergeführt werden. Unter anderem die Abwassersanierung Nutzenbuech-Brühwil und der neue Kanal Albertschwilerstrasse.	CHF 6'753	- 43'247

1740 Friedhof

5011	Grabfelderweiterungen Es konnten 2008 nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden; die Fertigstellung erfolgte 2009.	CHF 187'928	+ 87'928
------	--	-------------	----------

1750 Gewässerverbauungen

50109	Bädlibach Geschiebesammler Der Geschiebesammler wird grösser als geplant. Damit werden Verstopfungen im weiteren Verlauf des Baches vermieden.	CHF 53'721	+ 3'721
50112	Arneggerbach; Ausbau Infolge Einsprachen konnte das Projekt nicht weitergebaut werden.	CHF 387'734	- 412'266
50116	Gozenbergbach; Ausbau Der Kanton St. Gallen stellte den Bachausbau aus Prioritätsgründen zurück.	CHF 0	- 50'000
50119	Ausbau Wiesenbach Für den Ausbau Wiesenbach wurden zusätzliche Varianten geprüft. Dies verzögerte die Projektierung, wodurch weniger Kosten entstanden sind.	CHF 28'494	- 71'506

6011	Arneggerbach	CHF 0	+ 780'407
------	--------------	-------	-----------

Hier sind Anteile der SBB und des Abwasserverbandes Niederbüren an Investitionen im 2008 verbucht.

17 Umwelt, Raumordnung

1770 Raumplanung

5811	Verkehrsplanung	CHF 125'262	- 5'262
------	-----------------	-------------	---------

Die Studie „Siedlung und Verkehr Gossau-Ost St.Gallen-West“ wurde überarbeitet. Dafür waren auch Verkehrszählungen und –modellierungen durchzuführen. Im Zusammenhang mit dem Projekt Siedlungsentwicklung wurde die vom Kanton in Auftrag gegebene Studie Westspange zum Vorprojekt mit Erschliessungskonzept weiterentwickelt. Für die Neugestaltung des Gröblikreisels wurden Studien erstellt.

6610	Beiträge Kanton	CHF 0	+ 62'000
------	-----------------	-------	----------

Die Stadt Gossau hat von 2006 bis 2008 die Planung der Strassenraumgestaltung und weiterer Massnahmen des Stadtentwicklungskonzeptes vorfinanziert. Aufgrund des seinerzeit vereinbarten Kostenteilers hat der Kanton seinen Anteil rückvergütet.

1780 Espel (Kiesgrube)

5000	Altlastensanierung	CHF 77'652	+ 77'652
------	--------------------	------------	----------

Im 2008 waren in der Investitionsrechnung CHF 200'000 budgetiert für erste Untersuchungen und Massnahmen in der ehemaligen Kiesgrube. Die Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Umweltschutz geführt, da der Kanton einen Teil der Kosten nach Abschluss der Arbeiten rückerstatten wird. Total wurden bisher CHF 86'256 aufgewendet.

Städtischer Haushalt

Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung; Übersicht

Vor beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2008		Budget 2009		Rechnung 2009	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	4'263'999		3'932'050		4'165'787	
11 Öffentliche Sicherheit	161'540		251'475		25'545	
12 Bildung	31'599'458		30'567'290		32'216'297	
13 Kultur, Freizeit	2'139'402		2'506'090		2'572'628	
14 Gesundheit	561'242		603'970		583'108	
15 Soziale Wohlfahrt	4'629'012		5'807'350		5'015'259	
16 Verkehr	3'140'089		3'324'820		3'426'903	
17 Umwelt, Raumordnung	826'804		1'147'700		1'146'391	
18 Volkswirtschaft	496'203		578'055		602'194	
19 Finanzen		55'131'079		45'562'004		50'652'066
Total	47'817'749	55'131'079	48'718'800	45'562'004	49'754'112	50'652'066
Aufwand/Ertragsüberschuss	7'313'330			3'156'796	897'954	

Berechnung Ertragsüberschuss

Ertragsüberschuss Stadthaushalt	897'953.50
+ Zuweisung Stadtwerke	0.00
= Ertragsüberschuss Stadthaushalt	897'953.50

Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

Abschreibung Verwaltungsvermögen	
Informatik	276'570.95
Hochbauten	36'669.95
Investitionsbeiträge	400'000.00
Planungen	184'712.60

Total verwendeter Ertragsüberschuss 897'953.50

Sollte das Parlament die Anträge des Stadtrates zur Verteilung des Ertragsüberschusses gutheissen, weist die funktionale Gliederung folgende Werte aus:

Nach beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2008		Budget 2009		Rechnung 2009	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	4'263'999		3'932'050		4'165'787	
11 Öffentliche Sicherheit	161'540		251'475		25'545	
12 Bildung	31'599'458		30'567'290		32'216'297	
13 Kultur, Freizeit	2'139'402		2'506'090		2'572'628	
14 Gesundheit	561'242		603'970		583'108	
15 Soziale Wohlfahrt	4'629'012		5'807'350		5'015'259	
16 Verkehr	4'140'089		3'324'820		3'426'903	
17 Umwelt, Raumordnung	826'804		1'147'700		1'146'391	
18 Volkswirtschaft	496'203		578'055		602'194	
19 Finanzen		48'817'748		45'562'004		49'754'111
Total	48'817'749	48'817'748	48'718'800	45'562'004	49'754'112	49'754'111
Aufwand/Ertragsüberschuss	0			3'156'796	0	

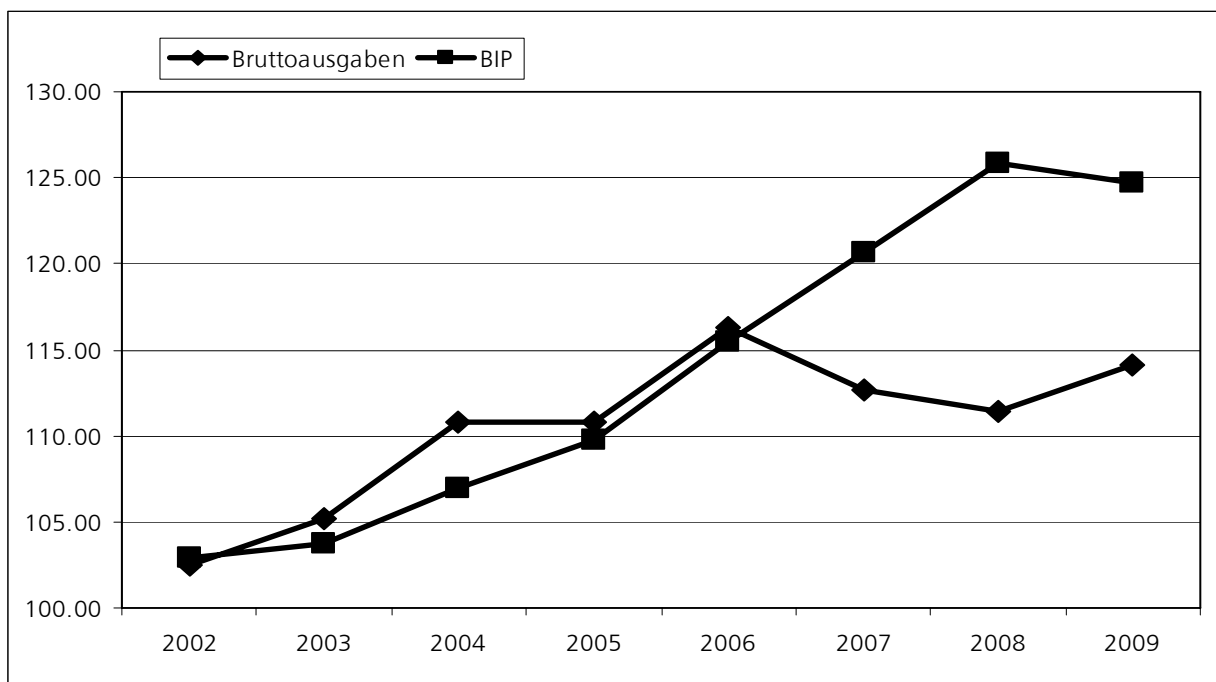
Massgebliche Besserstellungen im Jahresabschluss 2009

Aufgelistet sind die massgeblichsten Positionen, welche zum Resultat der laufenden Rechnung führten. Aus dieser Aufstellung geht hervor, dass die Nachzahlungen der Steuern natürlicher Personen wesentlich zum besseren Ergebnis beigetragen haben.

Konto	Bezeichnung	Budget 2009	Rechnung 2009	Abweichung
xxxx.30xx	Personalaufwand	31'688'000	32'298'764	610'764
xxxx.31xx	Sachaufwand	10'914'000	10'765'000	-149'000
xxxx.33xx	Abschreibungen	3'948'200	2'871'437	-1'076'763
xxxx.32xx	Zinsen	1'982'700	1'691'078	-291'622
1530.3652	Förder- und Integrationsprogramm	150'000	5'732	-144'268
Minderaufwand				-1'050'889
xxxx.46xx	Beiträge für eigene Rechnungen	3'938'500	2'224'318	1'714'182
1900.4001	Einkommens- und Vermögenssteuern	37'894'629	38'562'709	-668'080
1900.4002	Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen	700'000	3'922'763	-3'222'763
1930.4411	Steuern juristische Personen	4'000'000	4'493'015	-493'015
1930.4412	Grundstückgewinnsteuer	800'000	1'147'345	-347'345
Mehrertrag				-3'017'021
Total Besserstellung				- 4'067'910

Entwicklung Ausgaben im Vergleich zum Bruttoinlandprodukt (BIP) (Staatsquote)

Mit dieser Kennzahl wird der Anstieg der Ausgaben der öffentlichen Hand mit dem Verlauf der Wirtschaftsleistung der Schweiz (BIP) verglichen. Die Staatsausgaben sollten längerfristig nicht mehr ansteigen, als das Wachstum des BIP. Im Stadthaushalt liegt das Ausgabenwachstum noch immer unter demjenigen des BIP. Der Aufwand im Stadthaushalt wird ohne Sonderfaktoren (Überabschreibungen aus Gewinnverwendung, interne Verrechnungen, Einlage in Spezialfinanzierungen) berechnet.



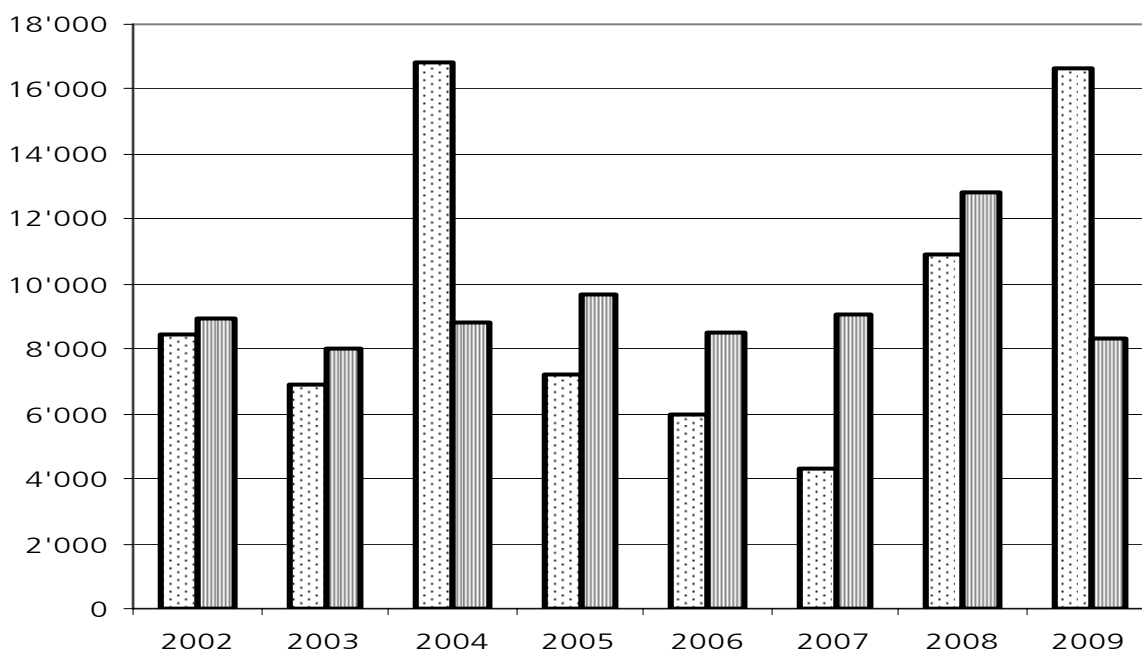
Entwicklung Cashflow

Der Cashflow zeigt auf, ob die getätigten Investitionen der Berichtsperiode durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnten. Der Cashflow beinhaltet Reingewinn, Abschreibungen und Rückstellungen (Einlage oder Bezug Spezialfinanzierung), inklusive der Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die getätigten Investitionen im Berichtsjahr 2009 konnten nicht mehr aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Stadthaushalt erarbeitet einen zur Deckung der notwendigen Investitionen zu tiefen Cashflow.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Investitionen	8'476	6'890	16'803	7'193	5'956	4'326	10'884	16'615
Cashflow	8'969	8'007	8'833	9'665	8'526	9'071	12'845	8'318

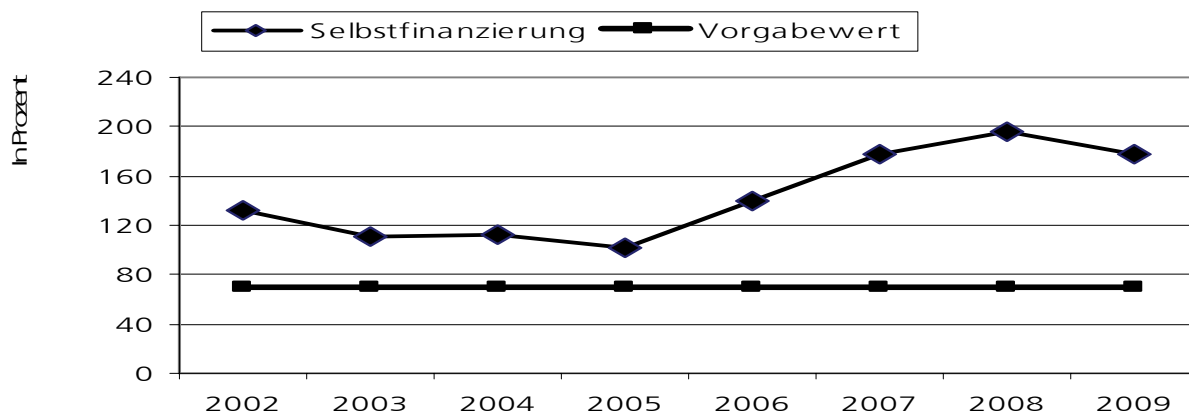
In Tausend

Investitionen Cashflow



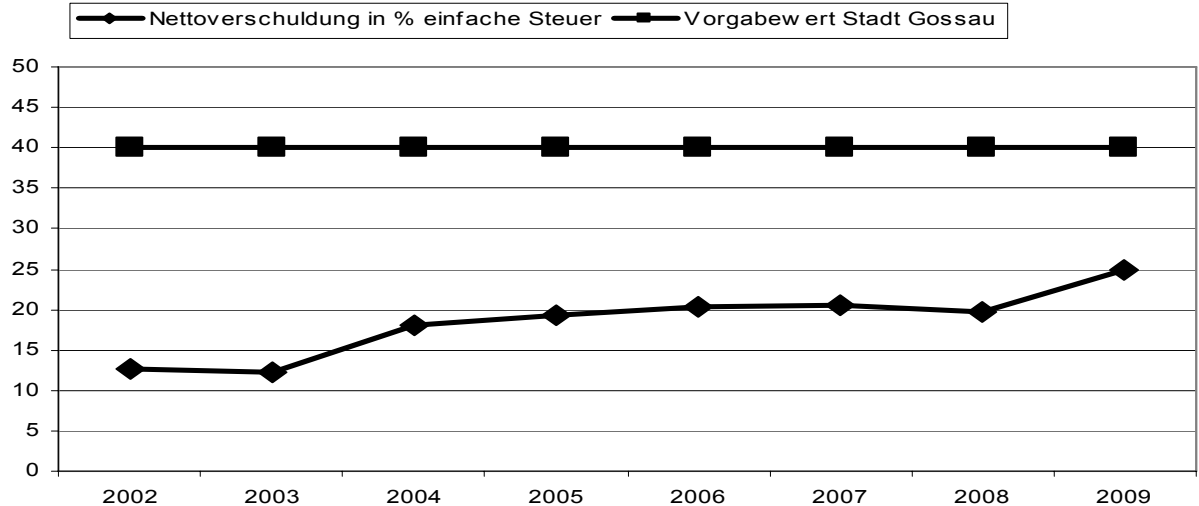
Selbstfinanzierung

Da der Cashflow zur Finanzierung der Investitionen nicht ausreicht, wirkt sich dies negativ auf den Selbstfinanzierungsgrad aus. Dieser sinkt im Vierjahresdurchschnitt zwar nur leicht. Er kommt nun auf 176 % (Vorjahr 196 %) zu stehen. Für das Berichtsjahr 2009 berechnet, liegt der Selbstfinanzierungsgrad jedoch bei tiefen 37 %. Mittelfristig ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 70 % ausreichend. Langfristig muss er jedoch bei 100 % zu liegen kommen, ansonsten die Verschuldung zunimmt.



Verschuldung in Prozent der einfachen Steuer.

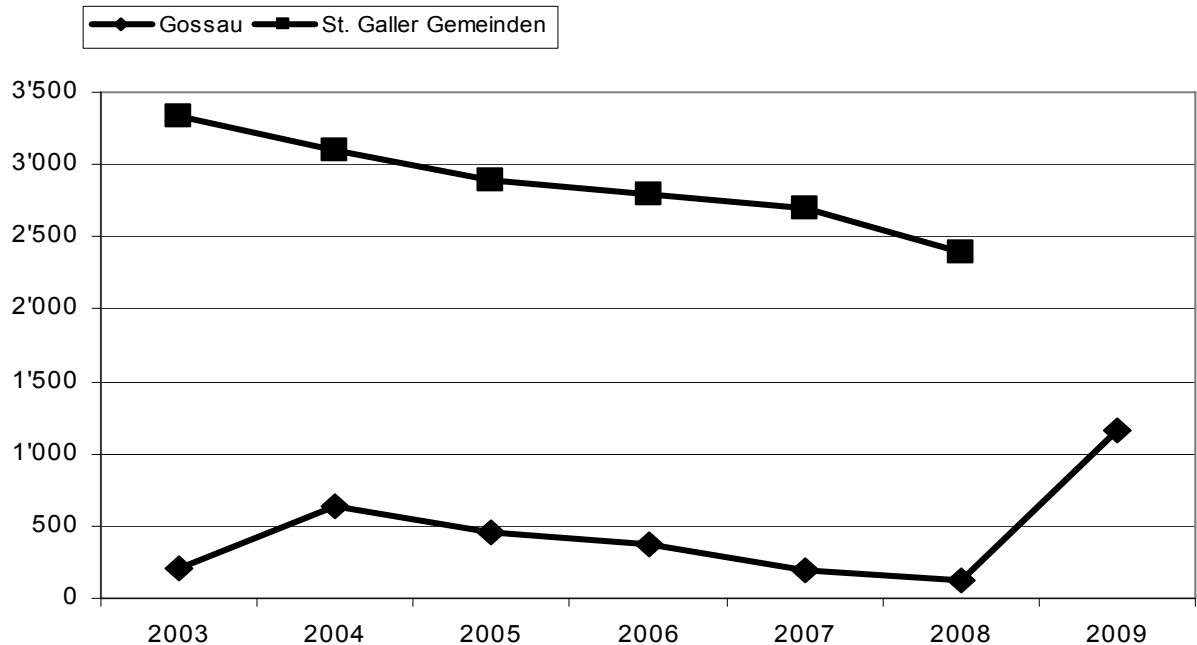
Sie wird berechnet aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich Reserven und Eigenkapital. Die Verschuldung in Prozent der einfachen Steuer nimmt im 5-Jahresmittel leicht zu. Sie liegt nun bei 25 % (Vorjahr 19 %). Im Berichtsjahr 2009 liegt die Verschuldung aufs Jahr berechnet bei 61.7 % (Vorjahr 7 %). Dies bedeutet, dass 62 Steuerprocente notwendig sind, um die Verschuldung der Stadt Gossau abzubauen.



Verschuldung im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt

Die Verschuldung im Stadthaushalt von Gossau nimmt gegenüber dem Vorjahr stark zu. Die Verschuldung der St. Galler Gemeinden (Durchschnitt) nimmt bis Ende 2008 noch ab. Die Zunahme der Verschuldung ist auf hohe Investitionen und einen tiefen Selbstfinanzierungsgrad zurückzuführen.

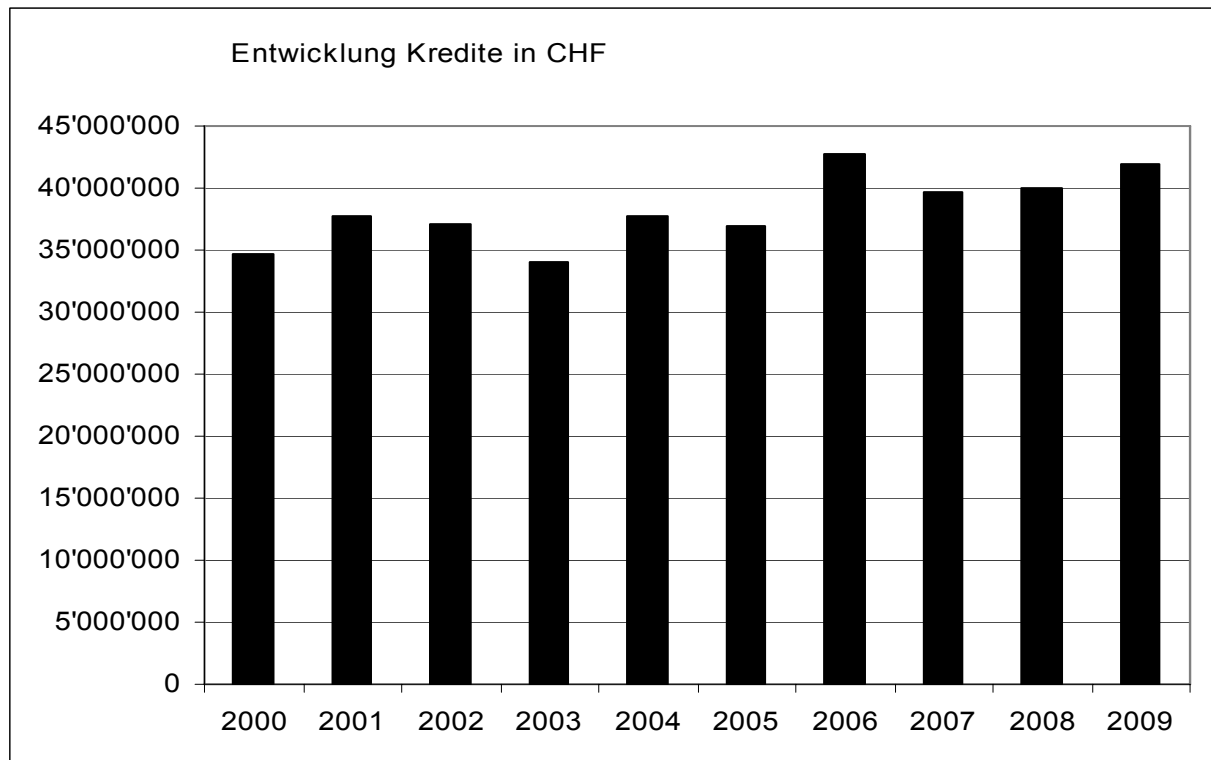
In Franken pro Einwohner



Entwicklung der Summe der aufgenommenen Kredite

Die Summe der aufgenommenen Kredite stieg leicht an. Dieser Kennzahl ist Beachtung zu schenken, ist doch Kreditlimite eines Stadthaushaltes nicht unendlich hoch. Aber auch die aus den Krediten resultierende Zinslast darf nicht ausser acht gelassen werden. Kreditzinsen sind Geld, das nicht für andere Zwecke investiert werden kann.

Dass die Kreditaufnahme nicht in dem Ausmasse erfolgt ist, wie dies aus Cashflow und Selbstfinanzierung hervorgeht, liegt daran, dass 2009 die flüssigen Mittel und die Forderungen abgebaut wurden und die kurzfristigen laufenden Verpflichtungen stark zugenommen haben (siehe Geldflussrechnung).



Laufende Rechnung; Artengliederung

Die Artengliederung verschafft einen kurzen Überblick über die wesentlichen Differenzen zwischen Budget und Rechnung. Die Details werden beim Kommentar zur Funktionalen Gliederung erläutert. Der Städtische Haushalt schliesst erneut besser ab als budgetiert, und zwar um 4.05 Mio. Franken. Der Totalaufwand gemäss Artengliederung steigt um 1.1 % oder 931'000 Franken an, der Ertrag um 5.08 % oder 4.1 Mio. Franken. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von 898'000 Franken. Die Analyse zeigt auf, dass der Kernaufwand (Aufwand ohne Abschreibungen, Rückstellungen und interne Verrechnungen) lediglich um 0.34 % über dem Budget liegt. Dies darf als gutes Resultat bezeichnet werden.

Aufwand	R2008	V2009	R2009	in %	in CHF
In Tausend CHF				Abw. V09 zu R09	
30 Personalaufwand, davon:	31'446	31'688	32'299	1.93%	610
<i>Bildung</i>	20'992	19'394	20'240	4.36%	846
<i>Stadtverwaltung</i>	10'042	11'878	11'729	-1.25%	-149
<i>Diverse (Sold Feuerwehr, Zivilschutz, etc.)</i>	412	418	330	-21.05%	-88
31 Sachaufwand	10'625	10'914	10'765	-1.37%	-149
310 <i>Büromaterial, Drucksachen, Gebühren</i>	786	817	783	-4.20%	-34
311 <i>Anschaffungen Mobilien, Maschinen</i>	476	704	664	-5.72%	-40
312 <i>Energie, Heizung</i>	1'184	1'129	871	-22.88%	-258
313 <i>Verbrauchsmat., Signalisierung, Markierung</i>	476	544	491	-9.69%	-53
314 <i>Baulicher Unterhalt</i>	2'438	2'296	2'449	6.65%	153
315 <i>Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeug</i>	357	320	348	8.75%	28
316 <i>Mieten, Pachten</i>	460	463	440	-5.05%	-23
317 <i>Schullager, Spesenentschädigung</i>	664	761	682	-10.34%	-79
318 <i>Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben</i>	3'745	3'836	3'993	4.09%	157
319 <i>Mitgliedschaften/Verbände</i>	39	45	45	-0.44%	0
32 Passivzinsen	1'696	1'983	1'691	-14.73%	-292
34 Anteile und Beiträge	4'562	4'650	4'552	-2.11%	-98
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	8'509	8'576	8'524	-0.61%	-52
36 Eigene Beiträge	9'062	10'152	10'324	1.69%	172
37 Durchlaufende Beiträge	52	0	43		43
	65'953	67'963	68'198	0.34%	234
33 Abschreibungen	9'851	4'774	4'674	-2.09%	-100
	75'804	72'737	72'872	0.19%	135
38 Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	2'993	1'466	2'070	41.20%	604
39 Interne Verrechnungen	6'603	9'415	9'607	2.04%	192
Total Aufwand	85'400	83'618	84'550	1.11%	931
Ertrag					
40 Steuern	43'081	41'864	45'865	9.56%	4'001
41 Regalien und Konzessionen	0	1	0	-100.00%	-1
42 Vermögenserträge	4'256	1'757	1'674	-4.74%	-83
43 Entgelte	13'988	13'541	14'439	6.63%	898
44 Anteile und Beiträge	7'544	5'558	6'773	21.86%	1'215
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'102	4'167	3'917	-6.00%	-250
46 Beiträge für eigene Rechnung	5'741	3'939	2'224	-43.54%	-1'715
47 Durchlaufende Beiträge	76	0	43		43
	78'788	70'827	74'935	5.80%	4'108
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	9	221	8	-96.38%	-213
49 Interne Verrechnungen	6'603	9'415	9'607	2.04%	192
Total Ertrag	85'400	80'463	84'550	5.08%	4'088
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	-3'156	0		

Kurzkommentar zur Artengliederung

Aufwände

30 Personalaufwand

Insgesamt schliesst der Personalaufwand um rund 1.9 Prozent oder 610'000 Franken über dem budgetierten Wert ab. Ins Gewicht fallen vor allem Abweichungen in der Bildung (+ 4,36 % bzw. + CHF 846'000). Dazu wird auf die Erläuterungen zur Artengliederung des Bildungsbereichs (Seite 22) verwiesen.

Der Personalaufwand der Stadtverwaltung liegt mit 1.25 % oder CHF 149'000 unter dem budgetierten Wert. Abweichungen ergaben sich im Wesentlichen als Folge von Überschneidungen und Vakanzen bei Stellenwechseln. Andererseits mussten zusätzliche Arbeitskräfte für gesundheitsbedingte Absenzen eingestellt werden. Um den Anforderungen einer modernen Personalarbeit gerecht zu werden, wurde die Dotation im Personaldienst um 0,5 Stellen erhöht.

Stellenplan	Ist-Stellen 2008	Plan-Stellen 2009	Ist-Stellen 2009	Plan-Stellen 2010
Inneres Finanzen Kultur	31.3	30.1	31.6	30.3
Einwohneramt, Grundbuchamt	8.9	8.9	9.0	9.0
Finanzamt, Steueramt	11.4	10.4	11.1	10.9
Stadtkanzlei, Stadtpräsidium	11.0	10.8	11.5	10.4
Bildung Sport	139.7	138.6	139.1	139.2
Schulamt, Schulleitung	7.8	8.0	8.0	8.0
Pädagogisches Personal	131.9	130.6	131.1	131.2
Bau Umwelt Verkehr	50.0	51.1	50.5	52.7
Hochbauamt	36.2	37.6	36.5	38.2
Tiefbauamt	13.8	13.5	14.0	14.5
Versorgung Sicherheit	30.6	33.5	31.9	32.3
Stadtwerke	26.9	28.5	26.9	27.3
Amt für Sicherheit	3.7	5.0	5.0	5.0
Jugend Alter Soziales	42.6	44.3	44.0	43.6
Sozialamt, Betreibungsamt	13.9	14.8	14.7	14.5
Altersheim Espel	28.7	29.5	29.3	29.1
TOTAL	294.2	297.6	296.2	298.1

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand schliesst mit 1.37 % unter dem budgetierten Wert ab. Das wesentliche Minus bei den Energieausgaben (Konto 312) resultiert aus tiefen Energiepreisen. Der bauliche Unterhalt benötigte zusätzliche CHF 153'000. So musste für den Winterdienst mehr aufgewendet werden. Die Strassen- und Schachtreinigung verursachte ebenfalls Mehraufwand. Im Kontobereich 317 Schullager, Spesenentschädigungen wurde für Schulreisen und Sportwochen weniger aufgewendet.

32 Passivzinsen

Die Aufwendungen für Passivzinsen schliessen mit 14.7 % (CHF 292'000) unter dem Budget ab. Für die Verzinsung von Steuervorauszahlungen mussten CHF 223'000 aufgewendet werden. Die nach wie vor grosszü-

gige Liquidität auf dem Finanzmarkt hält die Zinsen tief. Weiter profitierte der Stadthaushalt von der guten Liquidität durch die Mehrerträge im Steuerbereich.

33 Abschreibungen

Das Verwaltungsvermögen wurde um CHF 180'000 weniger abgeschrieben als in der Budgetphase errechnet. Die Zusatzabschreibungen aus Gewinnverwendung belaufen sich auf CHF 898'000. Im Jahresabschluss 2008 konnte dank dem Ertragsüberschuss zusätzliches Verwaltungsvermögen abgeschrieben werden. Dies wirkt sich positiv auf die folgenden Jahresabschlüsse aus. Für Abschreibungen von nicht bezahlten Steuern sind CHF 50'000 weniger notwendig. Das Finanzvermögen wird mit zusätzlich CHF 100'000 abgeschrieben, dies auf Grund des Bestandes Ende 2008.

34 Anteile und Beiträge

Bei den Anteilen und Beiträgen handelt es sich um Auszahlungen an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg; diese benötigte leicht weniger Mittel.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen erfahren insgesamt einen Minderaufwand von CHF 52'000; dies bei einem Gesamtaufwand von CHF 8.5 Mio. Hier werden die Schulgelder verbucht für Schüler in auswärtigen oder privat geführten Schulen (Gymnasium Friedberg, Kath. Mädchensekundarschule). Diese sind um CHF 239'000 höher ausgefallen. Ebenfalls fallen die Beiträge an den Sozialdienst der Region Gossau, an den Tageshort und für die Abwasseranlagen in diesen Bereich. Die Beiträge an Abwasseranlagen liegen um CHF 280'000 unter dem budgetierten Wert.

36 Eigene Beiträge

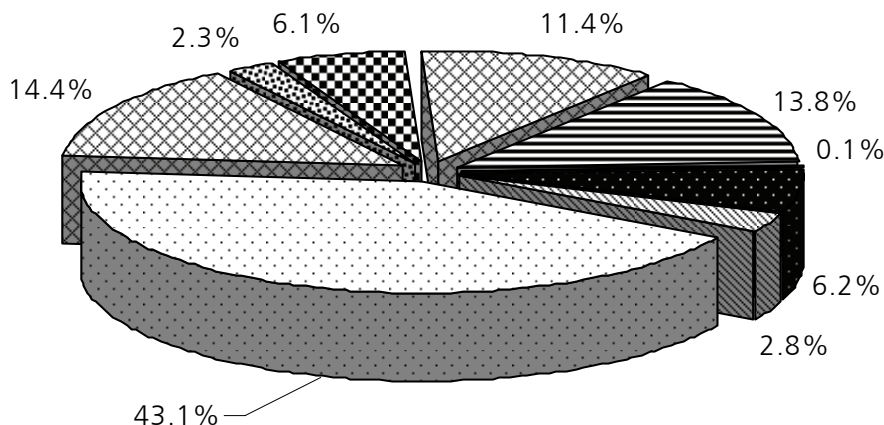
Die eigenen Beiträge werden ausgerichtet für Beiträge der Stadt Gossau an Institutionen, welche Leistungen für die Stadt erbringen. Insgesamt werden CHF 10 Millionen ausgegeben. Der Mehraufwand liegt bei CHF 172'000. Mehraufwendungen verursacht der Unterhalt und die Anschaffung von Hydranten (CHF 140'000). Der Anteil an die Ergänzungsleistungen im Kanton St. Gallen weicht mit einem Plus von CHF 41'000 ab. Die Unterbringung von Asylsuchenden benötigt CHF 172'000 zusätzlich. Im Beschäftigungsprogramm waren weniger notwendig (CHF 76'000) und im Förderprogramm wurden CHF 145'000 weniger ausgegeben.

38 Einlage in Vorfinanzierung

Vorfinanzierungen bestehen für die Spezialfinanzierungen im Feuerschutz und der Abwasserreinigung. Dank höheren Steuereinnahmen und tieferen Ausgaben konnten CHF 190'000 in die Reserve für Feuerschutz eingelegt werden. Bei der Abwasserreinigung führten Mehreinnahmen aus Gebühren zum Mehrbetrag von CHF 430'000.

Total Aufwand

Die Grafik zeigt, wie sich der Totalaufwand auf die einzelnen Aufwandarten aufteilt. Der Personalaufwand als grösste Position liegt unter 50 %, was ein guter Wert ist.



□	Personalaufwand 43.1%
▣	Sachaufwand 14.4 %
▤	Passivzinsen 2.3 %
▥	Anteile und Beiträge 6.1 %
▦	Entschädigungen an Gemeinwesen 11.4 %
▧	Eigene Beiträge 13.8 %
▨	Durchlaufende Beiträge 0.1 %
▩	Abschreibungen 6.2 %
▪	Einlagen in Spezialfinanzierungen 2.8 %

Erträge

40 Steuern

Der Bereich Steuern umfasst die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Grundsteuern und die Handänderungssteuern und schliesst insgesamt mit CHF 4 Mio. über dem Budget ab. Daran ist der Einkommens- und Vermögenssteuerertrag mit CHF 3.85 Mio. beteiligt. Der grösste Anteil liegt bei den Nachzahlungen aus früheren Jahren (CHF 3.2 Mio.); hier entspricht 1 Steuerprozent CHF 324'000. An Handänderungssteuern sind zusätzlich CHF 140'00 entrichtet worden.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich zusammen aus Mietzinseinnahmen, Benützungsgebühren, Zinserträgen und Buchgewinnen. Das Minus von CHF 83'000 gegenüber dem Budget ist auf eine Doppelbudgetierung (CHF 114'000) für die Doppelturnhalle Andwil zurückzuführen.

43 Entgelte

Entgelte sind Gebühren, Rückerstattungen, Anteile anderer Gemeinden an gemeinsame Aufgaben, aber auch Einnahmen des Abwasserbereichs und Rückerstattungen für Auslagen in der sozialen Wohlfahrt. Im 2009 wurden CHF 14.45 Mio. vereinnahmt. Der Bereich weist eine positive Abweichung von CHF 911'000 aus, verursacht durch die Feuerwehrabgabe, die Abwassergebühren und aktivierte Eigenleistungen.

44 Anteile und Beiträge

Im Bereich Anteile und Beiträge vereinnahmt der Stadthaushalt die Steueranteile von juristischen Personen, Grundstückgewinnsteuern und Quellensteuern von Einwohnern mit Aufenthaltsbewilligung B. Insgesamt konnten CHF 6.7 Mio. eingenommen werden, was CHF 1.2 Mio. über dem budgetierten Wert liegt. Dazu beigetragen haben die Anteile an den Steuern juristischer Personen mit plus CHF 493'000 und die Grundstückgewinnsteuer mit einem Plus von CHF 347'000.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen bilden vor allem die Einnahmen aus Schulgeldern für Schüler aus andern Schulgemeinden, die Verwaltungsbeitragskosten (AHV) und Bezugsprovisionen von Kanton und Bund an das Steueramt. Es wurden CHF 3.9 Mio. vereinnahmt. Die Mindereinnahmen sind auf tiefere Schulgeldeinnahmen zurückzuführen.

46 Beiträge für eigene Rechnung

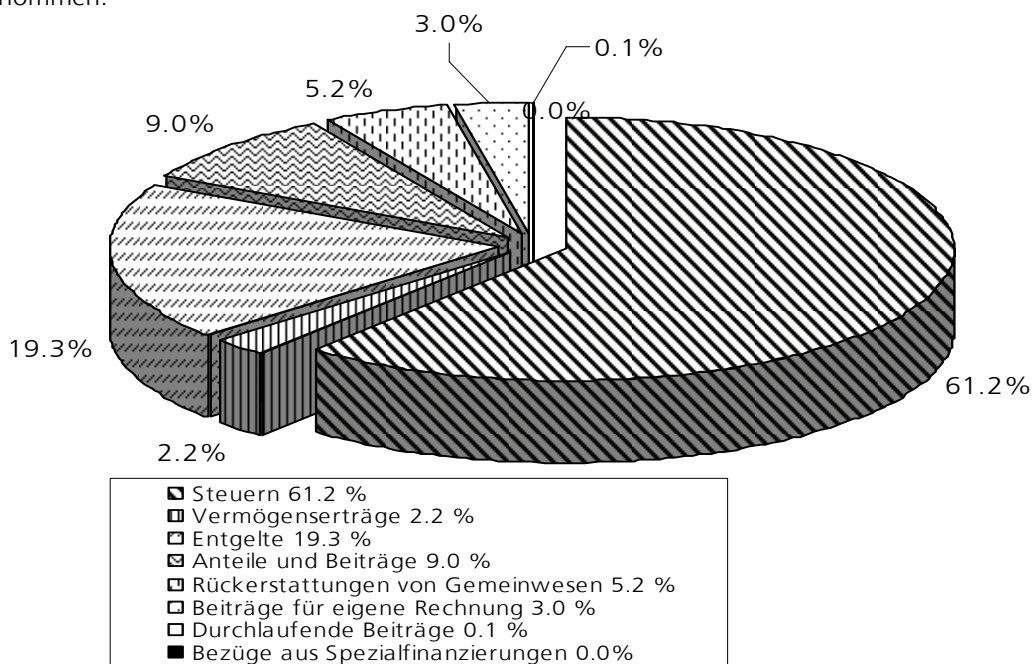
Die „Beiträge für eigene Rechnung“ liegen mit CHF 1.71 unter dem Budget. Hier werden die Bundes- und Kantonsbeiträge für Aufgaben der Gemeinden verbucht. Über dem Budget liegen die Einnahmen für die Unterbringung von Jugendlichen in Heimen. Die Ablieferungen der Stadtwerke werden im Zuge des Parlamentsentscheides als Gewinnablieferung im 2010 verbucht.

39/49 Interne Verrechnungen

Die intern verrechneten Aufwendungen werden aus Gründen der Kostenwahrheit in die einzelnen Bereiche gebucht. Im Berichtsjahr wurden CHF 9.6 Mio. verrechnet. Der höhere Betrag gegenüber dem Vorjahr ist auf die Verrechnung der Kosten im Facility-Management zurückzuführen.

Total Ertrag

Beinahe zwei Drittel der Erträge im Stadthaushalt sind Steuern. (natürliche und juristische Personen, Grundstückgewinnsteuern, etc.) Rund 20 % werden durch Gebühren für Dienstleistungen der Verwaltung eingenommen.



Städtischer Haushalt

Kommentiert werden Abweichungen gegenüber dem Budget (Minus und Plus), wenn diese mindestens 10 Prozent und mindestens CHF 20'000 ausmachen.

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

1040 Allgemeine Verwaltung

3041	Personalversicherungsbeiträge Die Beiträge an die Pensionskasse sind leicht höher ausgefallen. Sie richten sich nach dem Alter und der Lohnhöhe. Die Nachzahlungen waren zu tief budgetiert.	CHF 276'123	+ 46'123
3111	Anschaffungen von Maschinen und Mobilien Für das Sozialamt wurden ausser Budget neue Möbel angeschafft.	CHF 47'614	+ 31'714
4514	Verwaltungskostenbeitrag Schlichtungsstelle Die Schlichtungsstelle wurde Mitte Jahr aufgehoben und befindet sich nun in St. Gallen.	CHF 20'300	- 29'700

1041 Hochbauamt

3011	Löhne, Sozialzulagen Der Leiter Facility-Management und dessen Sachbearbeiter waren zu 40 % im Hochbauamt budgetiert. Im Berichtsjahr ist dieser Personalaufwand ganz dem Facility-Management belastet worden; beide Mitarbeiter haben keine Arbeiten für das Hochbauamt erledigt.	CHF 697'506	- 69'394
3181	Projekte, Expertisen Die externe Pensensüberprüfung der Hauswarte wurde ausser Budget 2009 durchgeführt. Die teilweise aus der vorletzten Legislatur stammenden pendenten Bauabnahmen im Bausekretariat wurden aus Ressourcengründen durch Dritte erledigt (CHF 8'997).	CHF 75'614	+ 42'614
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Bei den durch die Informatik verrechneten Betriebskosten der PC fehlen die budgetierten GIS-Kosten (CHF 25'371). Diese wurden als Sachaufwand im Konto interner Sachaufwand verbucht.	CHF 16'172	- 24'528
3911	Intern verrechneter Sachaufwand Die GIS-Kosten wurden in diesem Konto sachgemäss verbucht.	CHF 57'315	+ 28'415
4381	Eigenleistungen für Investitionen Verschiedene Projekte gestalteten sich aufwendiger als angenommen. Die Projektleitung der Sanierung der Schulliegenschaften konnte das Hochbauamt sicherstellen. Dies führte zu mehr Eigenleistungen und gleichzeitig zu tieferen Kosten.	CHF 204'351	+ 104'351
4901	Intern verrechneter Personalertrag Die internen Leistungen werden konsequent den internen Leistungsbestellern weiterbelastet.	CHF 224'806	+ 94'806

1042 Facility-Management

3091	Übriger Personalaufwand Der übrige Personalaufwand wird mit 2 % der Bruttolohnsumme budgetiert. Dieser Betrag wurde im Berichtsjahr nicht benötigt.	CHF 22'490	- 25'510
------	--	------------	----------

11 Öffentliche Sicherheit

1100 Grundbuchamt

- 4311 Allgemeine Gebühren CHF 952'256 + 152'256
Der gute Geschäftsgang bei den Handänderungen, die überdurchschnittliche Anzahl von Grundstücksteilungen und die zahlreichen Begründungen und Änderungen von Stockwerkeigentum haben zur Folge, dass die Gebühreneinnahmen deutlich über den Erwartungen lagen.
- 4511 Entschädigungen der GVA CHF 134'621 + 24'621
Die Entschädigung der Gebäudeversicherungsanstalt ist abhängig von der Gesamtzahl der geschätzten Grundstücke. Zusätzlich zu den periodisch zu schätzenden Grundstücken wurden zahlreiche Liegenschaften infolge Fertigstellung der Bauten geschätzt.

1101 Vermessungswerk

- 3181 Kosten Grundbuchgeometer CHF 123'530 + 23'530
Auf Grund der weit überdurchschnittlichen Anzahl von Grundstücksteilungen und -vereinigungen sind dem Geometer höhere Kosten vergütet worden.
- 4311 Nachführung von Gebäuden CHF 41'184 - 23'816
Trotz der Aufnahme von zahlreichen Neubauten mussten insgesamt weniger Grundrissänderungen von Gebäuden aufgenommen werden, als dies bei der Budgetierung erwartet wurde.
- 4312 Vermarktungs- und Vermessungskosten CHF 72'835 + 27'835
Die hohe Zahl von Grundstücksteilungen und -vereinigungen schlägt sich in den weiterverrechneten Geometerkosten nieder.

1140 Feuerwehr Gossau

- 3631 Hydrantennetz CHF 201'294 + 141 294
Sobald Strassen saniert werden oder Leitungen der Stadtwerke neu verlegt werden, werden die Hydranten ebenfalls neu installiert. Da in der Budgetphase jeweils mit Erfahrungszahlen gerechnet wird, kann es in einzelnen Jahren zu Abweichungen kommen.
- 3941 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 30'172 - 369'828
Im Budget ging man davon aus, dass die Arbeiten am Feuerwehrdepot per Ende 2009 weiter wären, als dies nun der Fall ist. Dies führt zu geringeren Abschreibungen.

1142 Feuerwehrverbund Gossau/Andwil

- 3010 Sold CHF 191'076 - 55'924
Der ausbezahlte Sold für die Angehörigen der Feuerwehr lag im Berichtsjahr unter dem Budget. Es wurden weniger Übungen durchgeführt, und es mussten weniger Einsätze gefahren werden.
- 3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 266'693 + 62'293
Der Anteil der Feuerwehr an den Personalaufwendungen im Amt für Sicherheit lag im abgelaufenen Jahr über dem Budget. Die gesamten Personalaufwendungen werden für den Bereich Sicherheit in der Kontogruppe 1170 verbucht und gemäss Zeitaufschrieb (Projecto) den einzelnen Bereichen weiterbelastet.

1149 Ausgleich Spezialfinanzierungen

3810	Einlage in Spezialfinanzierung Feuerschutz	CHF 190'996	+ 190'996
	Auf Grund neuer Vorschriften des Kantons ist die Einlage in die Spezialfinanzierung separat in einer eigenen Kontogruppe zu verbuchen.		

1170 Amt für Sicherheit

4340	Anteil Flawil	CHF 226'594	+ 49'094
	Der Anteil der Gemeinde Flawil an den Personalstunden ist höher ausgefallen. In der Budgetphase ging man noch von einem kleineren Anteil für Flawil notwendiger Stunden aus.		
4901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 388'761	- 25'539
	Die intern verrechneten Stunden sind als Folge des höheren Anteils für Flawil unter dem Budget.		

12 Bildung; Artengliederung

Aufwand		R 2008	V 2009	R 2009	Abw.V09 zu R09	
					in CHF	in %
30	Personalaufwand	20'992	19'394	20'240	846	4.38
31	Sachaufwand	3'372	2'897	2'704	-193	-6.66
	Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	548	598	575	-23	-3.84
	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	256	168	128	-40	-23.81
	Wasser, Energie, Heizung	548	417	326	-91	-21.82
	Verbrauchsmaterialien	83	118	122	4	3.39
	Baulicher Unterhalt	619	241	286	45	18.68
	Unterhalt Mobilien, Maschinen	142	105	119	14	13.34
	Mieten, Pachten	211	222	223	1	0.45
	Spesenentschädigungen, Schullager	582	661	605	-56	-8.47
	Dienstleistungen, Honorare, Abgaben	366	348	299	-49	-14.08
	Mitgliedschaften/Verbände	17	19	21	2	10.53
32	Kapitalzinsen	677	217	886	669	408.30
33	Abschreibungen, intern verr. Aufwand	2'177	2'697	2'725	28	1.04
34	Anteile und Beiträge	4'548	4'640	4'542	-98	-2.11
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	4'549	4'390	4'573	183	4.17
36	Eigene Beiträge	474	474	470	-4	-0.84
38	Einlagen in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0.00
	Total Aufwand	36'789	34'708	36'141	1'433	5.71
					0	
	Ertrag				0	
42	Vermögenserträge	246	154	104	-50	-2.46
43	Entgelte	666	521	791	270	51.83
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'894	2'888	2'534	-354	-12.25
46	Beiträge für eigene Rechnung	92	138	80	-58	-42.02
	Total Ertrag	3'898	3'701	3'509	-192	-5.18
	Nettoaufwand	32'891	31'007	32'632	1'625	7.01

30 Personalaufwand

Die Mehraufwendungen von knapp CHF 846'000 beim Personalaufwand sind die Folge von leicht über Budget liegenden Löhnen für Lehrpersonen aller Schulstufen, nicht budgetierten Löhnen für PHSG-Dozenten an der Oberstufe, höheren Aufwendungen für Fördermassnahmen sowie einer Budgetkorrektur von 213.5 auf 233 Lektionen bei den Kleinklassen. Zur Aufarbeitung der Lehrerdossiers wurde im Schulamt temporär eine Aushilfe eingesetzt.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand fiel um 6.66 Prozent oder rund CHF 193'000 tiefer aus als vorgesehen. Ausschlaggebend waren in erster Linie tiefere Energiekosten (Wasser, Gas), sowie ein Rückgang bei der Anzahl Klassenlager und den Teilnehmerzahlen.

32 Kapitalzinsen

Der intern verrechnete Zinsaufwand wird auf Grund des Anteils an der Bilanz errechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet auch der aufgewendete Fremdkapitalzins. Trotz tieferem Zinsaufwand musste mehr Zinsaufwand verbucht werden, da der prozentuale Anteil des Bildungsbereiches gestiegen ist. Allein die Ausgaben für das Oberstufenzentrum Buechenwald liegen bei CHF 18 Mio.

35 Entschädigung an Gemeinwesen

Höher als budgetiert ausgefallen sind die Schulgelder für Kinder in auswärtigen Schulen (z.B. vom Weiler Staubhausen in der Primarschule Abtwil, Absolventen von Talentschulen) oder Aufwendungen für Schüler, die ins Jugendheim Platanenhof überwiesen werden mussten. Insgesamt wurden dafür rund CHF 170'000 mehr aufgewendet als budgetiert. Wegen höheren Schülerzahlen als budgetiert stiegen zudem die Schulgelder an das Gymnasium Friedberg deutlich (+ CHF 115'000).

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Aufgrund einer neuen Vereinbarung mit der Gemeinde Andwil ist für die Schulgeldberechnung der durchschnittliche Nettoaufwand je Schüler (bis anhin Bruttoaufwand) massgebend. Zusammen mit der rückläufigen Schülerzahl reduzierte sich diese Entschädigung um CHF 354'000.

12 Bildung

1211 Kindergarten

3040	Personalversicherungsbeiträge	CHF 144'824	+ 20'824
	Nachzahlungen bedingt durch höher versicherte Besoldungen nach Lohnklassenwechsel verursachen die Prämien erhöhungen.		

1212 Primarstufe

3027	Stellvertretungen	CHF 141'471	- 23'529
	Budgetiert ist der durchschnittliche Aufwand der letzten fünf Jahre. Eine Mutterschaftsentschädigung sowie eine EO-Entschädigung für Lehrpersonen sind auf dem Rückerstattungskonto verbucht.		

3090	Fortbildung, übriger Personalaufwand	CHF 67'955	- 39'245
	Gewisse Lehrerfortbildungskurse konnten mangels Teilnehmern nicht durchgeführt werden.		

4362	Rückerstattungen	CHF 108'988	+ 52'588
	Für vier Lehrkräfte sind Mutterschaftsentschädigungen und für eine Lehrkraft ist infolge Militärdiensts ein EO-Taggeld eingegangen.		

1213 Oberstufe

3027	Stellvertretungen	CHF 183'215	+ 98'215
	Budgetiert ist der durchschnittliche Aufwand der letzten fünf Jahre. Eine längere krankheitsbedingte Abwesenheit sowie zwei Bildungsurlaube führten zu zusätzlichen Stellvertretungskosten.		

3040	Personalversicherungsbeiträge Nachzahlungen bedingt durch höher versicherte Besoldungen nach Lohnklassenwechsel verursachen die Prämien erhöhungen.	CHF 450'783	+ 67'783
4362	Rückerstattungen Budgetiert werden einzig die Vergütungen der Familienausgleichskasse. Zusätzlich sind Unfallversicherungs-Taggelder sowie eine EO-Entschädigung eingegangen. Für Mentoring bei der Pädagogischen Hochschule sind für drei Lehrkräfte Rückvergütungen eingegangen.	CHF 205'859	+ 132'359
4520	Rückerstattung von Gemeinwesen Budgetiert werden die Rückerstattungen der evangelischen und katholischen Kirchgemeinde für den Religionsunterricht.	CHF 32'471	- 21'529

12150 Kleinklassen

3027	Stellvertretungen Zumeist handelt es sich bei Stellvertretungen um Ersatz bei Krankheit oder Schwangerschaft. Budgetiert wird deshalb der durchschnittliche Aufwand der letzten fünf Jahre.	CHF 49'764	+ 26'764
------	--	------------	----------

12151 Fördernde Massnahmen

3013	Löhne übrige fördernde Massnahmen Kinder mit ungenügenden Kenntnissen in Englisch und Französisch mussten Nachhilfe beanspruchen. Mehraufwendungen waren für den Einsatz des integrativen Kindergartens nötig.	CHF 759'666	+ 86'666
4601	Bundesbeiträge Gemäss Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton (NFA) ist das Bildungsdepartement für sämtliche Belange der Sonderschulung zuständig. Gemäss NFA-Bestimmungen entrichtet der Kanton die pauschale Abgeltung der bisherigen IV-Leistungen an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen (PTM). Dieser Beitrag je Schülerin und Schüler hat sich jedoch reduziert, weil mit dem neuen Zuweisungsverfahren die Sprachabklärungen der Schulpsychologischen Dienste (SPD) direkt aus dem PTM-Leistungspool vergütet werden. Für die Schulgemeinden fallen für diese Abklärungen keine neuen Kosten an.	CHF 72'861	- 57'139

12163 Klassenlager, Schulverlegungen, Sportwochen

3170	Klassenlager Die Teilnehmerzahlen an Klassenlagern haben kontinuierlich abgenommen: 2007 (350 Schülerinnen und Schüler), 2008 (308 Schülerinnen und Schüler) und 2009 noch 13 Klassen mit 267 Schülerinnen und Schülern.	CHF 60'548	- 32'752
------	---	------------	----------

12170 Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt

3122	Strom Der Stromverbrauch lag gegenüber dem langjährigen Vergleich erfreulich tief.	CHF 91'058	- 33'942
3123	Gas Infolge eines strengen Winters fiel der Gasverbrauch höher aus. Durch den erhöhten Gaspreis konnte das Budget nicht eingehalten werden.	CHF 160'265	+ 40'265
3130	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial Wegen der Grippepandemie forderte das kantonale Bildungsdepartement die Schulträger auf, erhöhte Hygienemassnahmen einzuführen. Diese verursachten nicht budgetierte Mehrkosten.	CHF 79'746	+22'146

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der ursprüngliche Eröffnungstermin für das Oberstufenzentrum Buechenwald lag im Herbst 2009. Infolge der Verschiebung wurde das Personal auch später rekrutiert.	CHF 1'483'525	-150'625
3931	Intern verrechnete Zinsen Für das Oberstufenzentrum Buechenwald musste früher Kredit aufgenommen werden, als geplant.	CHF 875'800	+ 660'300
3941	Intern verrechneter Abschreibungen Bauten Die Abschreibungen fallen höher aus als budgetiert, weil im Vorjahr mehr Investitionen ausgeführt werden konnten als geplant.	CHF 762'205	+118'905

12195 Schülertransporte

3181	Transporte durch Dritte Im Schuljahr 2009/10 mussten nur noch 16 Kinder befördert werden; im Schuljahr 2008/09 waren es noch 28 Kinder.	CHF 97'003	- 64'997
------	--	------------	----------

12199 Schulgelder

3521	Schulgelder für Primarschüler Drei Kinder sind neu in den Weiler Staubhausen gezogen und besuchen die Schulen in Abtwil.	CHF 80'745	+ 43'245
3522	Schulgelder für Oberstufenschüler Die Aufwendungen betreffen Spital- (CHF 20'520) und Sportschulgelder (CHF 19'875). Die Spitalschulgelder sind gemäss Regelung zwischen dem Verband St. Galler Volksschulträger und dem kantonalen Gesundheitsdepartement zu leisten. Die Sportschulgelder werden aufgrund kumulativer Voraussetzungen für den Besuch der Talentschulen erbracht. Für einen Schüler am Untergymnasium der Kantonsschule am Burggraben St. Gallen wurden CHF 17'000 vergütet.	CHF 153'933	+ 52'503
3523	Schulgelder für Kleinklassenschüler Der budgetierte Sockelbeitrag für die Time-out Klasse in Uzwil betrug CHF 43'315. Vier Schüler haben die regionale Kleinklasse D besucht. Zwei Schüler mussten ins Jugendheim Platanenhof überwiesen werden. Diese Kosten können kaum budgetiert werden.	CHF 129'790	+ 72'390
3525	Schulgelder für Gymnasium Friedberg Das Schulgeld pro Schüler betrug CHF 15'400. Budgetiert waren 10 Schüler; tatsächlich besuchten im ersten Semester 12 und im zweiten Semester 19 Schüler das Untergymnasium.	CHF 300'300	+ 115'500
4522	Schulgelder von Oberstufenschülern Im Budget wurde mit 157 Schülern aus anderen Schulgemeinden (Andwil-Arnegg) mit einem Schulgeld von CHF 17'100 gerechnet. Tatsächlich waren es im ersten Semester 158 Schüler mit diesem Ansatz und im zweiten Semester 147 Schüler mit einem Ansatz von CHF 15'800.	CHF 2'331'641	- 353'059
4523	Schulgelder von Kleinklassenschülern Infolge integrativer Schulungsform haben nicht wie im Budget vorgesehen zwei Schüler sondern vier auswärtige Schüler aus Andwil-Arnegg und Waldkirch die Kleinklassen im Schulhaus Lindenberg besucht.	CHF 68'150	+ 24'550

13 Kulturelles**1300 Kulturförderung**

- 3187 Umsetzung Kulturkonzept CHF 14'770 - 105'230
Der als Globalgrösse ins Budget 2009 eingesetzte Betrag wurde nur zu einem sehr kleinen Teil beansprucht. Dies vor allem weil die für eine aktive Umsetzung des Kulturkonzeptes erforderlichen Personalressourcen derzeit fehlen.
- 3651 Beiträge an private Institutionen CHF 115'586 + 43'086
Der Stadtrat hat ausserhalb des Budgets Beiträge an das Regionale Leistungszentrum RLZ (Wil), an die Wildparkgesellschaft Peter und Paul (St.Gallen) und an das Musical Gall (Gymnasium Friedberg) gesprochen.

1303 Kulturkommission

- 3186 Veranstaltungen Kulturkommission CHF 35'805 - 24'795
Verschiedene Anlässe der Kulturkommission konnten deutlich unter Budget abgerechnet werden. Der Bedarf in den einzelnen Jahren ist recht unterschiedlich. Im 2008 wurden in dieser Position rund CHF 49'300 verbucht. Im Budget 2010 sind CHF 52'000 eingesetzt.

1345 Sportplätze

- 3111 Anschaffungen Mobilien CHF 12'363 - 23'737
Durch Nutzung von Synergien mit anderen Ämtern konnte auf die Anschaffung eines neuen Traktormähwerks verzichtet werden.
- 3121 Energie, Wasser, Heizung CHF 36'253 - 23'747
Den grössten Posten macht der Wasserverbrauch aus. Je nach Witterung und Trainingsintensität der Vereine wird mehr oder weniger Wasser verbraucht.
- 3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 146'940 - 62'110
Für die Bereitstellung der Sportplätze wurde weniger Personal benötigt als budgetiert.

1346 Freibad

- 3181 Versicherungen und Dienstleistungen CHF 69'459 + 52'429
Die Dienststelle Freibad wird aus dem Stadthaushalt alimentiert. Die Mehrwertsteuer-Verwaltung verlangt deshalb, dass die geltend gemachte Vorsteuer wieder zurückbezahlt werden musste.
- 3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 206'382 + 45'882
Das ursprünglich bei den Sportplätzen budgetierte Personal wurde im Freibad benötigt. Es wurde anderweitig eingesetzt.

1347 Hallenbad

- 3111 Anschaffungen CHF 79'531 + 31'531
Der budgetierte Kassenautomat wurde nach der Anpassung der Gebührentarife überprüft. Dabei zeigte sich, dass er nicht den Kundenbedürfnissen entspricht. Daher wurde ein bedürfnisgerechter Automat angeschafft. Weiter wurden auf Wunsch der Badegäste neue nicht budgetierte Wasserspielgeräte angeschafft.

3121	Wasser / Abwassergebühren	CHF 135'930	- 94'070
	Erstmals wurde dieses Konto separat geführt. Der Wasserverbrauch lag tiefer als in der Budgetphase angenommen.		
3181	Versicherungen und Dienstleistungen	CHF 76'622	+ 44'122
	Die Dienststelle Hallenbad wird aus dem Stadthaushalt alimentiert. Die Mehrwertsteuer-Verwaltung verlangt deshalb, dass die geltend gemachte Vorsteuer wieder zurückbezahlt werden musste.		
4340	Benützungsgebühren	CHF 407'251	- 42'749
	Die Einnahmenausfälle wegen der Anpassung der Eintrittspreise und der Schliessung des Bades für Revisionsarbeiten waren höher als in der Budgetphase angenommen.		

15 Soziale Wohlfahrt

1500 Sozialversicherungen, Anteile

3610	Kostenanteile an Verlustscheinbewirtschaftung Sozialamt	CHF 41'478	+ 21'478
	Das Sozialamt versucht die vom Kanton von Krankenkassen übernommenen Verlustscheine für Krankenkassenprämien einzufordern. Von den Einnahmen gehen je 50 % (Konto 1500.4361) an die Sozialversicherungsanstalt St. Gallen und an das Sozialamt für diese Inkassobemühungen. Der Ertrag kann im Budget nicht abgegrenzt und nicht beeinflusst werden.		
3661	Krankenkassenprämie für Bedürftige	CHF 500'255	- 69'745
	Die Gesuche um Übernahme von Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % (Budget 20 %) gestiegen. Diese nicht beeinflussbaren Aufwendungen werden von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen im Konto 4601 als rückerstattungsberechtigte Prämien und Kostenbeteiligungen gemäss den kantonalen Richtlinien teilweise rückvergütet.		

1530 Sozialamt

3642	Verein Tageseltern Gossau und Umgebung	CHF 30'636	- 39'364
	Der Minderaufwand resultiert daraus, dass der neue Leistungsvertrag erst ab Juni 2009 abgeschlossen wurde und nicht wie vorgesehen ab Januar 2009. Der Leistungsvertrag stellt sicher, dass Eltern, welche ihre Kinder bei Tageseltern platzieren, nicht benachteiligt sind. Deshalb hat der Stadtrat die gleichen Elternbeiträge für einkommensschwache Eltern beschlossen wie im Tageshort Gossau. Der Stadtrat beabsichtigt zudem, dieses kostengünstigere Betreuungsangebot zu forcieren. Der Verein Tageseltern betreut im Auftrag der Vormundschaftsbehörde 25 (Vorjahr 38) Kinder-Tageseltern-verhältnisse. Im 2009 wurden für einkommensschwache Eltern Beiträge für 25 Kinder in der Höhe von CHF 30'296 (Vorjahr CHF 8'871) geleistet.		
3652	Beschäftigungsprogramme	CHF 244'422	- 75'577
	Die Wirtschaftskrise hat Gossau nicht in der vollen Härte erreicht. Es mussten weniger Personen (10 statt der budgetierten 12) einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen werden. Zudem war die Einsatzdauer bei den meisten Teilnehmern kürzer.		
3653	Förder- und Arbeitsintegrationsprogramme für Jugendliche	CHF 5'732	- 144'268
	Es hat erfreulicherweise immer noch sehr wenig Jugendliche, welche einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen werden müssen. Zurzeit haben diese noch Zugang zu kantonalen Förderprogrammen. Budgetiert waren 15 Jugendliche, effektiv wurden nur 5 Jugendliche einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen.		

4341 Vergütungen für Dienstleitungen CHF 27'763 + 27'763
 Hier werden Rückerstattungen erfasst, welche das Vormundschaftsamt ab 2009 mit seinen Dienstleistungen für Dritte erwirtschaftet. Der Ertrag kann im Budget nicht abgegrenzt und zudem nicht beeinflusst werden.

4362 Rückerstattung von Mutterschaftsbeiträgen CHF 63'589 + 28'589
 Diese Rückerstattungen sind im Zusammenhang mit Konto 3662 zu sehen. Der Ertrag kann im Budget nicht abgegrenzt und nicht beeinflusst werden.

1532 Asylsuchende

3660 Unterstützung Asylbewerber CHF 371'272 + 141'272
 Die Anzahl der aufzunehmenden Asylaufsuchenden hat sich erhöht und kann nicht beeinflusst werden. Es waren 60 Personen (Vorjahr 60) budgetiert, betreut werden mussten 85 (Vorjahr 88) Personen. Entsprechend sind die Rückerstattungen von Bund und Kanton (Konten 4360 und 4612) höher ausgefallen. Dass der Mehraufwand nicht höher ausfällt, ist auf die hohe Anzahl erwerbstätiger Asylsuchender zurückzuführen, welche ihren Lebensunterhalt selber bestreiten.

3661 Unterbringung Asylbewerber CHF 188'203 + 38'203
 Wegen der steigenden Anzahl unterzubringender Asylsuchender musste im ersten Quartal 2009 eine zusätzliche Gemeinschaftsunterkunft für 25 Personen gemietet werden. Entsprechend sind auch die Rückerstattungen von Bund und Kanton (Konto 4612) höher als budgetiert ausgefallen.

4360 Rückerstattung von Asylbewerbern CHF 43'037 + 23'037
 In diesem Konto werden die Einkommen der Asylsuchenden gebucht, welche ergänzend Sozialhilfe benötigen. Diese nicht beeinflussbaren Mehreinnahmen resultieren daraus, dass im 2009 mehr Asylsuchende betreut werden mussten, welche Rückerstattungen zu leisten hatten.

4612 Staatsbeiträge an Unterstützung Asylbewerber CHF 411'045 + 241'045
 Diese nicht beeinflussbaren Rückerstattungen von Bund und Kanton sind im Konto 3660 erläutert. Der Ertrag kann im Budget und in der Rechnung nicht beeinflusst werden.

4613 Staatsbeitrag an Unterbringung Asylbewerber CHF 179'426 + 58'426
 Diese nicht beeinflussbaren Rückerstattungen von Bund und Kanton sind im Konto 3661 erläutert. Der Mehrertrag resultiert vor allem daraus, dass mehr Objekte gemietet wurden und somit höhere Rückerstattungen von Bund und Kanton anfielen. Der Ertrag kann im Budget und in der Rechnung nicht beeinflusst werden.

1534 F-Bewilligungen

3660 Unterstützung von Personen mit F-Bewilligungen CHF 0 - 120'000
 Diese Kontogruppe wurde hinfällig; die Aufwendungen sind in der Sozialhilfe verbucht.

4610 Staatsbeiträge an Unterstützung Asylbewerber CHF 0 - 30'000
 Diese Kontogruppe wurde hinfällig; die Rückerstattungen sind in der Sozialhilfe verbucht.

1540 Jugendsekretariat

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 338'077 - 98'623
 Im August 2010 läuft das Pilotprojekt Schulsozialarbeit ab. Deshalb wurden in der Jugendarbeit die offene Stelle nicht besetzt um bei einer Nichteinführung der Schulsozialarbeit keine Entlassungen vornehmen zu müssen.

1541 Jugendschutz und Jugend-Sozialhilfe

- 3660 Bevorschussung von Alimenten CHF 516'303 - 143'697
Der befürchtete Anstieg von Gesuchen mit entsprechendem Mehraufwand von rund 5 % ist trotz Wirtschaftskrise nicht eingetreten. Im 2009 mussten in 41 Dossiers (Vorjahr 44) für 124 Kinder und Jugendliche (Vorjahr 143) ausstehende Alimenten bevorschusst werden. Die Gesuche werden nach den rechtlichen Vorgaben bewilligt und sind nicht beeinflussbar.
- 3669 Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen CHF 862'333 + 282'333
Im 2009 platzierte die Vormundschaftsbehörde 15 Kinder und Jugendliche (Vorjahr 13) in Institutionen. Gemäss Sozialhilfegesetz wird ein Drittel des Betriebsdefizitbeitrages der Stadt Gossau belastet und zwei Drittel erstattet das kantonale Amt für Soziales zurück (Konto 4611). Der Budget- und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.
- 4360 Rückerstattung von bevorschussten Alimenten CHF 402'786 - 57'214
Dank konsequentem Inkasso für bevorschusste Alimente sind die Rückforderungen wieder erfreulich hoch ausgefallen (77.8 %; Vorjahr 75.3 %). Der Minderertrag steht im direkten Zusammenhang mit dem Minderaufwand (Konto 3660). Hier zeigt sich, dass die Beharrlichkeit der Mitarbeitenden und ein gut funktionierendes Mahn- und Betreuungswesen zwar zeitintensiv und belastend sind, aber Wirkung haben. Für eine möglichst grosse Wirkung im Inkasso müssen neben grossem Einsatz der Mitarbeitenden auch genügend personelle Ressourcen vorhanden sein, was in Gossau der Fall ist.
- 4611 Unterbringung in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten CHF 582'305 + 137'305
Der Ertragsanstieg hat direkten Zusammenhang zum Konto 3669 und ist dort kommentiert.

1581 Ortsbürger

- 3620 Unterstützungen in anderen Gemeinden CHF 94'523 + 42'523
Im 2009 mussten für 22 (Vorjahr 20) Dossiers mit 24 (Vorjahr 33) Personen in anderen Schweizer Gemeinden Sozialhilfeleistungen bezahlt werden. Diese Gossauer Ortsbürger wohnen seit weniger als 2 Jahren im Aufenthaltskanton bzw. der Unterstützungswohngemeinde. Gesuchseingang und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.
- 3660 Unterstützungen CHF 16'641 - 21'359
Im 2009 betreute und unterstützte das Sozialamt 7 (Vorjahr 8) Dossiers mit 9 (Vorjahr 17) Gossauer Ortsbürgern. Die Rückvergütungen sind im Konto 4360 ersichtlich. Gesuchseingang und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.

1582 Kantonsbürger

- 3660 Kantonsbürger CHF 459'746 + 109'746
Im 2009 betreute und unterstützte das Sozialamt 33 (Vorjahr 33) Dossiers mit 64 (Vorjahr 46) Personen. Die Rückvergütungen sind in den Konten 4360 und 4510 ersichtlich. Gesuchseingang und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.
- 4360 Rückerstattungen CHF 197'759 - 22'241
Das Ertragkonto steht im direkten Zusammenhang mit dem Aufwand im Konto 3660 und wird im Konto 4510 genauer erläutert. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar und kann im Budget nicht abgegrenzt werden.

1583 Bürger anderer Kantone

3660	Unterstützung Nichtkantonsbürger Im 2009 betreute und unterstützte das Sozialamt 73 (Vorjahr 79) Dossiers mit 121 (Vorjahr 120) Personen. Der Minderaufwand kann darauf zurückgeführt werden, dass sich die eidgenössischen und kantonalen Förderprogramme positiv auf den Gesuchseingang auswirken. Ein weiterer Grund kann darin liegen, dass Gossau viele Arbeitsplätze in der weniger krisenanfälligen Nahrungsmittelin- dustrie hat. Gesuchseingang und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar. Die Rückvergü- tungen sind in den Konti 4360 und 4510 ersichtlich.	CHF 544'035	- 265'965
4360	Rückerstattungen Der Ertragsrückgang steht im direkten Zusammenhang mit dem Aufwandrückgang im Konto 3660 und wird im Konto 4510 genauer erläutert. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar und kann im Budget nicht abgegrenzt werden.	CHF 493'223	- 56'777
4510	Rückerstattungen Kanton Die im Konto 3660 geleistete und nicht beeinflussbare gesetzliche Sozialhilfe, die von Sozialhilfebe- zügen oder Dritten zurückbezahlt werden, sind auf diesem Konto verbucht. Die Konti 4360 und 4510 sind als Einheit zu betrachten (Softwaremässig nicht anders lösbar). Tatsächlich resultiert also ein Mehrertrag gegenüber dem Budget von CHF 14'157.	CHF 75'594	+ 35'594

1584 Ausländer

3660	Unterstützung Ausländer Bei dieser Personengruppe hat die Wirtschaftskrise einen unbeeinflussbaren Anstieg an Gesuchen bewirkt. Im 2009 betreute und unterstützte das Sozialamt 63 (Vorjahr 64) Dossiers mit 140 (Vorjahr 136) Personen. Die Rückvergütungen sind im Konto 4360 ersichtlich.	CHF 801'743	+ 231'743
4360	Rückerstattungen Ausländer Der Mehrertrag steht in direktem Zusammenhang mit dem grossen Mehraufwand im Konto 3660. Die im Konto 3660 geleistete und nicht beeinflussbare gesetzliche Sozialhilfe, die von Sozialhilfebe- zügen oder Dritten zurückerstattet werden, sind auf diesem Konto verbucht. Der Abrechnungszeit- punkt ist nicht beeinflussbar und kann im Budget nicht abgegrenzt werden.	CHF 572'166	+ 172'166

16 Verkehr**1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze**

3142	Winterdienst Starke Schneefälle anfangs 2009 erforderten vermehrt Winterdiensteinsätze. Die grossen Schnee- massen hätten zu Verkehrsbehinderungen geführt und wurden deshalb abgeführt. Schneeabfuhr, Taumittelverbrauch und externe Einsatzkräfte führten zu Mehrausgaben.	CHF 361'972	+ 191'972
3184	Abwassergebühren Durch einen Schreibfehler waren nur CHF 235'000 statt CHF 285'000 budgetiert.	CHF 285'960	+ 50'960
3651	Unterhaltsbeiträge für Gemeindestrassen Die starken Schneefälle anfangs 2009 haben zu mehr Winterdiensteinsätzen geführt. Dadurch er- gaben sich Mehrkosten für die Einsatzkräfte sowie ein viel grösserer Salz- und Streumittelbedarf.	CHF 108'747	+ 58'747
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Unterhaltsdienst musste vermehrt Arbeiten für Dritte leisten. Dadurch mussten verschiedene Arbeiten zurückgestellt werden (Bachhecken schneiden, Alleebäume pflegen etc.).	CHF 191'682	- 56'968

- | | | | |
|------|---|-------------|----------|
| 4341 | Vergütungen für Dienstleistungen an Dritte
In diesem Konto werden die Arbeiten gutgeschrieben, welche der Unterhaltsdienst für Private und Werkeigentümer leistet. Diese sind individuell und für das Budget schwer abschätzbar. | CHF 101'284 | + 53'184 |
| 4363 | Rückerstattungen
Hierbei handelt es sich um Rückerstattungen von Versicherungen und Privaten für Schäden an Strasseneinrichtungen sowie um Rückerstattungen für Besitzerschutzmassnahmen auf privaten Liegenschaften. Diese sind schwierig zu budgetieren. | CHF 72'452 | + 42'452 |

1623 Parkplätze, ruhender Verkehr

- | | | | |
|------|--|-------------|----------|
| 3141 | Baulicher Unterhalt
Die SBB renovieren in Arnegg das Bahnhofgebäude. Deshalb musste der Veloständer an einem anderen Ort erstellt werden. Der Stadtrat hat dafür einen Nachtragskredit von CHF 40'000 gesprochen. | CHF 179'090 | + 29'090 |
| 4271 | Parkgebühren
Bedingt durch Einsparungen konnte die Erweiterte Blaue Zone nicht realisiert werden. Die erwarteten Parkgebühren blieben aus. | CHF 116'258 | - 23'742 |
| 4371 | Bussenertrag ruhender Verkehr
Der Bussenertrag ist abhängig von der Disziplin der Parkplatzbenützer und von der Kontrollintensität der Stadtpolizei. | CHF 68'989 | + 28'989 |

1650 Öffentlicher Verkehr

- | | | | |
|------|---|------------|----------|
| 3621 | Tarifverbund Herisau-Gossau-St.Gallen
Der Halbstundentakt Linie Gossau - Herisau wurde erst mit der Fahrplanänderung im Dezember eingeführt. Die damit verbundenen Kosten wurden erst ab diesem Zeitpunkt budgetwirksam. | CHF 72'677 | - 27'323 |
| 3652 | Regiobus AG; Betriebsbeitrag
Die Linie 151 (Gossau - St. Gallen) wurde verstärkt. Die Kosten werden neu dem Tarifverbund Ostwind belastet und nicht mehr dem Ortsverkehr. | CHF 94'817 | - 25'183 |
| 3901 | Intern verrechneter Personalaufwand
Der Mehraufwand resultiert aus der Verlegung der Buswartekabinen der aufgehobenen Bushaltestelle BZ Jowa (vgl. Investitionsrechnung Konto 1650.5090). | CHF 58'384 | + 42'884 |

17 Umwelt Raumordnung

1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

- | | | | |
|------|--|---------------|-----------|
| 3521 | ARA Niederbüren; Betriebskostenanteil
Weil das Budget des Abwasserverbandes zum Budgetierungszeitpunkt nicht vorliegt, werden jeweils Erfahrungszahlen eingesetzt. | CHF 135'721 | - 20'279 |
| 3523 | ARA Oberglatt Flawil, Betriebskostenanteil
Der Investitionsaufwand für die Schlamm Entsorgung fiel tiefer aus als erwartet. Die Betriebsrechnung des Abwasserverbandes ist deshalb günstiger ausgefallen, wodurch sich der Anteil der Stadt Gossau verringerte. | CHF 1'857'699 | - 242'301 |
| 3931 | Intern verrechneter Zinsaufwand
Der intern verrechnete Zinsaufwand wird auf Grund der Höhe der Aktiven des jeweiligen Bereichs an der Bilanz errechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet auch der aufgewendete Fremdkapitalzins. | CHF 62'700 | + 30'700 |

Trotz tieferem Zinsaufwand in der laufenden Rechnung wurde im Abwasserbereich mehr Zinsaufwand verbucht, da sein Anteil an den Aktiven prozentual höher ist als im Budget angenommen.

1711 Kanalisation

3142	Instandstellung Grabenaufbrüche	CHF 152'461	- 82'539
	Die Grabenaufbrüche in den öffentlichen Strassen durch Private und Werkeigentümer sind zurückgegangen. Dies hat dazu geführt, dass sich die Instandstellungsarbeiten ebenfalls reduziert haben (siehe Gegenkonto 4362).		
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 244'115	- 73'835
	Der Anteil an den Informatikdienst fiel geringer aus als budgetiert. Es fielen ebenfalls weniger Stunden aus dem Tiefbauamt an. Im Budget wurde von einer zusätzlichen Stelle ausgegangen.		
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand	CHF 252'000	+ 139'700
	Der intern verrechnete Zinsaufwand wird jeweils auf Grund des Anteils an der Bilanz errechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet auch der aufgewendete Fremdkapitalzins. Trotz tieferem Zinsaufwand musste mehr Zinsaufwand verbucht werden, da der prozentuale Anteil des Abwasserbereiches an den Aktiven gestiegen ist.		
4362	Rückerstattungen Grabenaufbrüche	CHF 152'461	- 82'539
	In diesem Konto werden die durch Private und Werkeigentümer zu leistenden Zahlungen für die Instandstellung von Grabenaufbrüchen in Gemeindestrassen und Wegen verbucht. Wie bereits im Gegenkonto 3142 erläutert, haben sich diese 2009 reduziert.		

1718 Finanzierung Abwasser/Kanäle

4343	Fremdwasseranteil Stadt Gossau	CHF 106'868	- 73'132
	Im Abwasserreglement ist der Anteil an den Aufwendungen für die Abwasseranlagen vordefiniert. Der Anteil des Fremdwassers ist auf 5 % festgelegt. Dieser Beitrag richtet sich nach den effektiven Ausgaben und schwankt deshalb.		
4346	Flächenbeiträge	CHF 513'137	+ 213'137
	Diese Beiträge werden erhoben, wenn Bauland abwassermässig erschlossen wird. Da diese Anschlussstermine nicht vorgängig bekannt sind, ist es schwierig abzuschätzen, wann und wie hoch diese Einnahmen ausfallen werden.		

1740 Friedhof, Bestattungen

3183	Bestattungskosten: Leichenschauen, Kremationskosten	CHF 146'169	+ 26'169
	Der Aufwand ist abhängig von der Anzahl Bestattungen und vor allem von der Bestattungsart.		
3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 256'034	- 27'116
	Die Mitarbeiter des Friedhofes werden im Winter für den Winterdienst eingesetzt.		

1750 Gewässerverbauungen

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 81'797	- 21'553
	Grundsätzlich waren verschiedene Projektierungen beim Tiefbauamt geplant. Da die Verhandlungen mit den Grundeigentümern und den Bewilligungsbehörden sehr zeitintensiv sind, verzögerten sich die weiteren Arbeiten.		

1770 Honorare für Ortsplanung

- 3181 Honorare für Ortsplanung CHF 70'507 + 25'507
Für die Bereitstellung von neuem Gewerbe- und Industrieland stehen die Gebiete Moosburg und Sommerau zur Diskussion. Um zu klären, welches Gebiet aus öffentlicher Sicht besser geeignet ist, wurden die Planungsinstrumente (Teilzonen- und Sondernutzungsplan) parallel für beide Gebiete erarbeitet, was entsprechenden Mehraufwand verursachte.
- 3183 Ortsplanung; Richtplanung CHF 77'833 + 20'833
Bei der Nachführung der Sportstättenplanung wurden mit der IG Sport und den Sportvereinen Bedürfnisse sowie mögliche oder erwünschte langfristige Entwicklungen geklärt. Für die Abklärung der Machbarkeit der teils ambitionierten Ziele wurden die raumplanerischen Möglichkeiten ausgelotet und eine Marktstudie erstellt, was zu einem Mehraufwand geführt hat.
- 3901 Regionalplanung Anteil CHF 43'840 + 31'340
Im 2009 wurde die ehemalige Regionalplanungsgruppe St. Gallen in den Verein Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee (rund 40 Mitgliedsgemeinden) überführt. Die Stadt Gossau ist verpflichtet, Mitglied dieser Vereinigung zu sein. Die Beiträge der Gemeinden sind, gestützt auf entsprechende Ratsbeschlüsse in den einzelnen Gemeinden, durch die Mitgliederversammlung der Vereinigung festgelegt worden. Sie liegen künftig über den bisherigen Beiträgen, da die Region neu auch Aufgaben bei der Umsetzung des Agglomerationsprogramms übernehmen muss.

18 Volkswirtschaft**1830 Ortswerbung/Stadtmarketing**

- 3188 G 09 CHF 189'146 + 49'146
Der höhere Finanzbedarf hängt vorwiegend damit zusammen, dass Ende 2008 – entgegen der ursprünglichen Planung – eine Integration von IG Sport, IG Kultur und weiteren Organisationen beschlossen wurde. Dadurch war annähernd die doppelte Fläche zu gestalten und der Koordinations- und Realisationsaufwand stieg massgeblich. Zudem machte der Standort Fürstenlandsaal nicht budgetierte Massnahmen zur Besucherwerbung und Besucherführung notwendig. Dieser Aufwand wurde den IG und Organisationen aus wirtschaftlichen Überlegungen nur teilweise weiterbelastet. Der Kostenanteil der Gemeinde Andwil von CHF 16'324 ist im Konto 1830.4361 verbucht.

19 Finanzen**1900 Gemeindesteuern**

- 4001 Einkommens- und Vermögenssteuern CHF 38'562'709 + 668'080
Die einfache Steuer des laufenden Jahres hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 2.29 % erhöht. Dies ergibt einen Mehrertrag von CHF 668'000. Die relativ genaue Budgetierung der laufenden Steuern ist insbesondere auf detaillierte Auswertungen des kantonalen Steueramtes zurückzuführen. Zudem sind überdurchschnittliche Kapitalauszahlungen aus der 2. und 3. Säule besteuert worden.
- 4002 Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen CHF 3'922'763 + 3'222'763
Die Nachzahlungen aus früheren Jahren ergaben einen Mehrertrag gegenüber dem Budget. Diese Nachzahlungen resultieren hauptsächlich für die Steuerjahre 2007 und 2008 sowie aus nachträglich veranlagten Quellensteuern. Ebenfalls konnten einmalige Erträge von rund CHF 14 Mio. veranlagt werden; der Gemeindeanteil daran beträgt rund CHF 1.5 Mio. Im 2009 konnten die Veranlagungsspendenzen der Vorjahre und der laufenden Veranlagungsperiode deutlich reduziert werden. Daraus

resultieren Nachzahlungen von rund CHF 0.7 Mio. Der Stand der Pendenzen bei der laufenden Veranlagungsperiode liegt noch bei 18 % (Vorjahr 21 %).

- | | | | |
|------|---|---------------|-----------|
| 4041 | Handänderungssteuern
Der gute Geschäftsgang bei den Handänderungen hat zu den Mehreinnahmen geführt. | CHF 1'340'901 | + 140'901 |
|------|---|---------------|-----------|

1930 Anteile Konzessionen

- | | | | |
|------|--|---------------|-----------|
| 4411 | Steuern von juristischen Personen
Der Anteil an den Steuererträgen juristischer Personen liegt knapp CHF 0.5 Millionen über den Erwartungen. Die juristischen Personen müssen ihre Steuererklärung erst im Herbst des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einreichen, weshalb dieser Anteil sehr schwer abschätzbar ist. Der Mehrertrag ergibt sich aus vereinzelt Nachzahlungen. Ebenso haben sich die Steuererleichterungen beim III. Nachtrag zum Steuergesetz weniger negativ ausgewirkt als prognostiziert. | CHF 4'493'015 | + 493'015 |
| 4412 | Grundstückgewinnsteuer
Die Höhe der Grundstückgewinnsteuer hängt wesentlich von der Intensität des Grundstückhandels ab. Mit einem Mehrertrag von CHF 347'000 schloss diese Steuer überraschend positiv ab. | CHF 1'147'345 | + 347'345 |
| 4418 | Steueranteile
Hierbei handelt es sich um Quellensteuern von ausländischen Arbeitskräften. Die markante Zunahme des Quellensteuerertrages ist insbesondere auf eine grosse Zunahme von quellensteuerpflichtigen Personen und auf die sehr gute Beschäftigungslage zurückzuführen. | CHF 1'129'002 | + 379'002 |

1942 St. Gallerstrasse 83

- | | | | |
|------|---|------------|----------|
| 4231 | Mietzinse
In der Liegenschaft St. Gallerstrasse 83 sind Asylsuchende untergebracht (vgl. Konto 1532.3661). | CHF 20'620 | + 20'620 |
|------|---|------------|----------|

1950 Zinsen

- | | | | |
|------|--|---------------|-----------|
| 3221 | Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden
Wie viele Staaten hat auch die Schweizer Nationalbank auf den Einbruch der Wirtschaft mit einer expansiven Fiskalpolitik reagiert. Die Renditen für zehnjährige Staatsobligationen blieben nochmals 0.2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dies und die sehr gute Liquidität dank guter Steuereinnahmen wirkten sich positiv auf die zu bezahlenden Fremdkapitalzinsen aus. | CHF 1'404'966 | - 359'034 |
| 3301 | Abschreibungen Finanzvermögen
In diesem Bereich werden die Liegenschaften aus dem Finanzvermögen abgeschrieben. Debitorenverluste werden ebenfalls über dieses Konto gebucht. Die Zunahme im Finanzvermögen und zwei Debitorenabschreibungen führten zur Abweichung. | CHF 624'544 | + 108'544 |
| 4201 | Zinsen auf Bank- und Postcheckkonto
Trotz tiefen Zinsen liegen die Zinseinnahmen über dem Budget; dies dank der guten Liquidität in Folge von guten Steuereinnahmen. | CHF 95'794 | + 25'794 |
| 4251 | Zinsen Stadtwerke
Die Stadtwerke konnten das Darlehen aus Liquiditätsgründen nicht wie geplant abbauen. | CHF 154'551 | + 74'551 |
| 4931 | Intern verrechnete Zinsen
Die Zinsen werden aufgrund der aktivierten Bestände in der Bilanz verrechnet. Das Verwaltungsvermögen konnte in den Vorjahren abgeschrieben werden, die spezialfinanzierten Vorhaben jedoch nicht. Dies führt zu mehr internen Verrechnungen. | CHF 1'200'700 | + 830'600 |

1960 Beiträge ohne Zweckbindung

4631	Gewinnablieferung Stadtwerke	CHF 0	- 2'100'000
	Die Stadtwerke liefern den Gewinn im Geschäftsjahr 2010 ab. Hierbei handelt es sich nicht um eine Ablieferung im bisherigen Sinn, sondern um eine Verwendung des Jahresgewinns.		

1970 Zuwendungen Abwasser

3640	Fremdwasseranteil	CHF 120'031	- 59'969
	Im Verhältnis der Einnahmen für Abwasser zahlt die Stadt 5 % an die Finanzierung der Abwasseranlagen und Kanäle. Dies belastet die Stadt für ihre Strassen und Plätze.		

1990 Abschreibungen

3311	Abschreibungen ohne Schule	CHF 845'104	-1'354'896
	In den letzten Jahren wurde verhältnismässige mehr in den Bildungsbereich investiert wie in die übrigen Verwaltungsliegenschaften.		
3312	Abschreibungen Schule	CHF 996'160	+ 247'960
	Die Schulanlagen werden gemäss Abschreibungsreglement abgeschrieben. Bestände unter CHF 100'000 werden direkt abgeschrieben. Dies führt zu einer leichten Erhöhung.		
3321	Abschreibung aus Rechnungsüberschuss	CHF 897'953	+ 897'953
	Diese Position betrifft die Abschreibung aus Gewinnverwendung.		

Anhang zur Jahresrechnung 2009, Städtischer Haushalt

Erstmals wird ein Anhang zur Jahresrechnung publiziert. Dies als Folge des neuen kantonalen Gemeindegesetzes. Der Anhang soll dem Leser Zusatzinformationen liefern, damit er den finanziellen Status des städtischen Haushalts noch besser erfassen kann.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53) Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
AKTIVEN		
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	- Nominalwert (Nennwert) - Fremdwährungen sind zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Es werden keine Fremdwährungen geführt.
101	Guthaben	- Sollverbuchung - Bruttomethode - Nominalwert - unter Berücksichtigung der Steuerfusskorrektur - Einzelbewertungsmethode
102	Anlagen	- Sparkonten zum Nominalwert - Wertschriften mit Kurswert zum Durchschnittskurs des Monats vor dem Bilanzstichtag - Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen - Keine Aufwertung der Anlagen an den Marktwert: - Anlage-/Herstellkosten bzw. dem tieferen Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	- Nominalwert
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	- Nominalwert
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
112	Investitionsbeiträge	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
113	Übrige aktivierte Ausgaben	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
121	Darlehen und Beteiligungen	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
130	Sachgüter	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
131	Darlehen und Beteiligungen	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
132	Investitionsbeiträge	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen und Zusatzabschreibungen
18	Spezialfinanzierungen	
180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	- Nominalwert
PASSIVEN		
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	- Sollverbuchung - Bruttomethode - Nominalwert
201	Kurzfristige Schulden	- Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	- Nominalwert
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	- Nominalwert
204	Rückstellungen	- Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. - angemessene Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkredere)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	- Nominalwert
28	Sondervermögen	
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	- Nominalwert
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	- Nominalwert
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	- Nominalwert
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	- Nominalwert
29	Eigenkapital	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	- Aufwertungsbetrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	- Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

Abschreibungsmethode und -sätze

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau vom 23.9.2005 wird es mit 2 % des Restbuchwertes abgeschrieben.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement nach der degressiven Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre.

Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Buchwert. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

a) Vorräte, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Planungsausgaben	35 %
b) Strassenbauten	15 %
c) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen	10 %
d) Informatikanlagen	40 %

Für folgende Anlagegüter wurde gemäss Abschreibungsreglement der Abschreibungssatz im Einzelnen festgelegt (Parlamentsbeschluss):

Oberstufenzentrum Buechenwald

Linear; 25 Jahre

Mit der Genehmigung des Voranschlags 2009 hat das Parlament folgenden zusätzlichen Abschreibungen zugestimmt:

Zusatzabschreibungen im Verwaltungsvermögen CHF 1'000'000 gemäss Voranschlag 2009.

Abschreibungsübersicht

Gegenstand	Bestand am 01.01.2009	Zugang	Beiträge und Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand am 31.12.2009
Verwaltungsvermögen						
Tiefbauten	114'176	1'754'532	0	54'547	68'234	1'745'927
Gewässer	1'136'780	654'992	780'407	148'592	780'559	82'215
Hochbauten	0	2'607'294	0	30'172	36'670	2'540'452
Schulbauten	13'963'540	9'979'234	0	844'953	151'207	22'946'614
Informatik Stadt	0	340'571	0	0	276'571	64'000
Informatik Schule	142'560	205'255	0	57'024	0	290'791
Beteiligungen	1	0	0	0	0	1
Eigene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge	0	105'149	34'344	0	0	70'805
Investitionsbeiträge	0	400'000	0	0	400'000	0
Planungen	0	246'713	62'000	0	184'713	0
Spezialfinanzierungen		0				0
Landwirtschaftsbetrieb Espel	104'284	0		0	0	104'284
Abwasseranlagen/Kanalisation	7'839'930	1'244'430	0	810'208	0	8'274'151
<i>Verwaltungsvermögen</i>	<i>23'301'271</i>	<i>17'538'169</i>	<i>876'751</i>	<i>1'945'496</i>	<i>1'897'953</i>	<i>36'119'241</i>
Finanzvermögen						
Finanzvermögen	24'561'527	18'422	0	577'679	0	24'002'271
Vorräte	2	0	0	1		1
Übrige Abschreibungen						
Steuern				250'333		
Steueranteile				18'666		
Feuerwehrabgaben				12'456		
Darlehen				0		
Debitoren				-27'195		
Total Abschreibungen				2'777'436	1'897'953	
Intern verrechnete Abschreibungen (Konto 1990.4941)						
Schulbereich				836'030	0	
Landwirtschaftsbetrieb Espel				10'500		
Feuerwehrdepot				30'172		
Kanalisation				627'294	0	
Abwasseranlagen				182'914		
Total				1'686'910	0	

Geldflussrechnung

Eine Geldflussrechnung zeigt auf, was die Veränderung im Bestand an flüssigen Mitteln (Bank- und Postkonto) bewirkt hat. Das Resultat der Aufstellung „Betriebliche Tätigkeit“ ist der Cashflow. Der Cashflow zeigt wie viel Geld für Investitionen zur Verfügung stand. Der zweite Teil zeigt die Investitionstätigkeit auf. Es zeigt die Ausgaben und Einnahmen aus Investitionen auf. Die Finanzierungstätigkeit im dritten Teil zeigt auf, wie der Betrieb und die Investitionen, wo notwendig fremdfinanziert wurden.

Verwaltungstätigkeit (in CHF)		2009
Reingewinn (Ergebnis der Laufenden Rechnung)		897'954
Abschreibungen	+	3'777'437
Zunahme / + Abnahme Guthaben	-	340'152
Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	25'674
Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	+	1'369'445
Zunahme / - Abnahme langfristige Verpflichtungen	+	442'909
Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	+	269'015
Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	+	1'317'270
Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen	+	907'087
Aktivierete Eigenleistungen Investitionen	-	297'382
Cashflow aus Verwaltungstätigkeit		8'317'908
Investitionstätigkeit		
Ausgaben (Details siehe Investitionsrechnung)	-	17'491'266
Aktivierete Eigenleistungen	+	297'382
Einnahmen	+	876'751
Investitionstätigkeit		16'317'133
Finanzierungstätigkeit		
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Kredite	+	2'000'000
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Kredite	+	952'140
+ Abnahme / - Zunahme Finanzvermögen	+	1'098'407
Finanzierungstätigkeit		4'050'547
Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“		3'948'677
Veränderung "Flüssige Mittel" (gem. Bestandesrechnung)		-3'948'677

Die Investitionen wurden finanziert aus dem Cashflow von CHF 8.3 Mio. und dem Abbau von flüssigen Mitteln in der Höhe von CHF 3.9 Mio. Der Rest wurde durch die Aufnahme von Kredite finanziert. Im Berichtsjahr 2009 ergibt sich ein Cashflow von CHF 8.3 Mio. Dies ist gegenüber dem Vorjahr 2008 eine Verminderung von rund 4.5 Mio. Zurückzuführen ist dies auf die Ablieferung der Stadtwerke, welche im 2009 nicht erfolgt. Die Ablieferung wird als Gewinnverwendung im 2010 vergütet und verbucht.

Eigenkapitalnachweis per 31.12.2009

Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf.

	Neubewertungs- reserve Finanzvermögen	Übriges Eigenkapital	Jahresgewinn	Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag (negatives Vorzei- chen)
BESTAND PER 1.1.2009	-	-	-	12'342'167.55.
Erhöhung durch:				
Einlage in Neubewertungsreserve				
Reduktion durch:				
Entnahme aus Neubewertungsreserve	-			
Jahresergebnis			897'953.50	
Gewinnablieferung Stadtwerke			0.00	
Total Jahresergebnis			897'953.50	
(Defizit: negatives Vorzeichen; Überschuss: positives Vorzeichen)				
Gewinnverwendung:				
Verlustdeckung/Gewinnzuweisung als Bilanz- überschuss				
Entnahme für zusätzliche Abschreibungen			897'953.50	
Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen				
BESTAND PER 31.12.2009		-	-	12'342'167.55
TOTAL EIGENKAPITAL PER 31.12.2009				12'342'167.55

Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel ist eine Aufstellung aller betriebsnotwendigen Rückstellungen für Aufwendungen der Gemeinde per 31.12.2009 (Beträge in CHF).

Rückstellungsart	Bildungs- jahr	Bestand Vorjahr	Bestand laufendes Jahr	Zu-/Abnahme	Kommentare (Veränderung, Weiterbestand)
Grabenaufbrüche	1980	240'859.45	187'712.80	-53'146.65	Beiträge von Privaten an In-standstellungsarbeiten Strassen und Plätze
Wanderwege Unterhalt	2008	19'404.32	18'399.77	-1'004.55	Übernahme der Aufgabe und der Mittel von Privaten
Waldstrassenunterhalt	2008	69'656.46	67'416.81	-2'239.65	Übernahme der Aufgabe und der Mittel von Privaten
Feuerwehr Anschaffung Fahrzeuge	2009	0.00	137'936.45	137'936.45	Gemäss Vertrag mit der Gemeinde Andwil sind für die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeuge Rückstellungen zu bilden.
Mehrwertsteuer	2009		24'500.00	24'500.00	
Freibad Beckensanierung	2009		90'164.00	90'164.00	Rückstellung für unsichere Forderungen
Steuer Guthaben		330'000.00	330'000.00	0.00	
Delkredere		943'437.95	1'016'242.85	72'804.90	
Total per 31.12.2009		1'603'358.18	1'872'372.68	269'014.50	

Die neu gebuchten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Mehrwertsteuer: Die Beträge betreffen Vorsteuerkürzungen in den Dienststellen Hallenbad, Freibad und Grundbuchamt für das Betriebsjahr 2009. Die Abrechnung erfolgt jeweils mit der Mehrwertsteuerabrechnung zum 1. Quartal des Folgejahres.
- Feuerwehrfahrzeuge: Die „Vereinbarung über die gemeinsamen Organe des Feuerschutzes“ zwischen Gossau und Andwil beinhaltet in Art. 31 „Die Vereinbarungsgemeinden tragen gemeinsam die Kosten von Feuerschutzkommission und Feuerwehr, insbesondere für: Art. 31 Abs. c die kalkulatorischen Kosten für Fahrzeuge der Feuerwehr (Amortisation, Unterhalt).“ Dies erfordert die gewählte Verbuchung über das Konto Rückstellungen.
- Becksanierung Freibad: Die Rückstellung ist für bestrittene, jedoch noch nicht bezahlte Forderungen zurückgestellt.

Das Delkredere für Debitoren setzt sich zusammen aus CHF 300'000 für das Darlehen Walter Zoo AG, CHF 300'000 offene Flächenbeiträge und CHF 175'000 für übrige Debitoren (CHF 241'242.85).

Beteiligungsspiegel

Das detaillierte Verzeichnis der Beteiligungen kann beim Finanzamt eingesehen werden.

Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen).

In der ehemaligen Kiesgrube Espel laufen Untersuchungen des Hochbauamtes zusammen mit dem Amt für Umweltschutz des Kantons St. Gallen zur Abklärung von allfälligen Altlasten.

Grundstückverzeichnis

Die detaillierte Auflistung der Grundstücke kann beim Finanzamt eingesehen werden.

Wertschriften

Kassaobligationen

CHF 40'000.00

Bau- und Projektabrechnungen

Bächigenstrasse West, Schützenhaus bis Gemeindegrenze

Kredit 2008	168'000.00
Bauarbeiten	149'032.40
Planung und Bauleitung	10'807.10
Markierungen und Entschädigungen	5'609.35
Gesamtkosten	165'448.85

Oberarneggerstrasse, Sanierung

Kredit 2008	98'000.00
Bauarbeiten	70'595.35
Planung und Bauleitung	7'532.00
Gesamtkosten	78'127.35

Wilerstrasse, Aussteigekante Moosburg

Kredit 2008	60'000.00
Kosten für Grundstück	44'115.55
Vorbereitung, Spezialtiefbau, Instandsetzung Umgebung	36'547.15
Tiefbau- und Untertagbauarbeiten	79'074.30
Übrige Aufwendungen (Honorare, Projektleitung/-begleitung, Kopien)	33'243.45
Gesamtkosten	192'980.45
./.. Beitrag Kanton	125'437.30
Restkosten	67'543.15

Wilerstrasse, Bushaltestellen Eichen

Kredit 2008	95'000.00
Erwerb von Rechten	250.00
Strassenbau- und Betonarbeiten	23'689.75
Wartekabinen	49'416.80
EW-Anschluss, Beleuchtung	4'172.95
Projekt, Bauleitung, Nebenkosten	6'888.00
Diverses und Unvorhergesehenes	518.65
Gesamtkosten	84'936.15

Immobilien-Management

Kredit	200'000.00
Total Aufwendungen	204'034.75
Software und Implementierung	118'537.15
Aktivierte Eigenleistungen und Nebenkosten	85'497.60
Gesamtkosten	204'034.75

Werterhaltung Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Kredit	1'000'000.00
Hallenbad	35'672.00
Freibad	214'402.00
Rathaus	47'241.00
Fürstenlandsaal	59'446.00
Sportanlagen (Aussenplätze)	72'234.00
Sporthalle Buechenwald	69'070.00
Diverse kleinere Sanierungen	18'140.00
Total Aufwendungen	516'205.00

Sanierung Schulgebäude

Kredit	2'500'000.00
Schulhaus Othmar	47'311.00
Schulhaus Hirschberg	8'458.00
Schulsekretariat	63'717.00
Schulhaus Haldenbüel	14'304.00
Schulhaus Büel	10'663.00
Schulhaus Notker	23'469.00
Schulhaus Rosenau	199'205.00
Musikschule	27'424.00
Kindergarten Bachstrasse	18'552.00
Diverse kleinere Sanierungen	24'863.00
Total Aufwendungen	437'966.00

Freibad Beckensanierung

Kredit	1'745'000.00
Total Aufwendungen	2'017'123.35
Bauarbeiten	1'519'249.05
Betriebseinrichtungen	359'267.95
Planung und Bauleitung	128'440.00
Nebenkosten (Kopien, Bewilligungen etc.)	17'246.75
Mehrwertsteuer	110'404.75
Gesamtkosten	2'134'608.50

Schulhaus am Weiher

Kredit	835'000.00
Total Aufwendungen	850'983.10
Bauarbeiten	711'050.20
Ausstattung	17'053.30
Planung und Bauleitung	115'622.75
Nebenkosten (Kopien, Bewilligungen etc.)	7'256.85
Gesamtkosten	850'983.10

Bestandesrechnung (per 31. Dezember 2009)

An dieser Stelle werden die wichtigsten Bilanzpositionen kurz erklärt. Dies soll die Verständlichkeit des Anhangs und der Mittelflussrechnung erleichtern.

Aktiven

Liquidität (Zahlungsbereitschaft)

Bestandesrechnung per	31.12.2008	31.12.2009
Liquiditätsgrad 1 (Cash Ratio)	126.11 %	71.75 %
Liquiditätsgrad 2 (Quick Ratio)	201.22 %	135.47 %

Die Liquidität im Stadthaushalt kann als sehr gut betrachtet werden. Die Stadt Gossau besitzt die finanziellen Voraussetzungen, mit den vorhandenen Vermögensbestandteilen allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dem Liquiditätsgrad 2 (Flüssige Mittel + Guthaben / kurzfristiges Fremdkapital) kommt die grösste Bedeutung zu. Er besagt, dass die kurzfristigen Forderungen mit den Flüssigen Mitteln und den Guthaben bezahlt werden können. Per Ende 2009 war dieser Liquiditätsgrad mit 135 % gut positioniert. Der Bestand an flüssigen Mitteln wird zu Jahresbeginn bis zum Eintreffen der ersten Steuergelder jeweils massiv abgebaut.

Die beiden Schweizer Grossbanken haben in der letzten Legislaturperiode die Kreditwürdigkeit der Stadt Gossau beurteilt. In ihrem Rating haben diese dem städtischen Haushalt jeweils die zweithöchste Rangierung erteilt. Dies bedeutet, dass sie Gossau als sehr geringes Ausfallrisiko einstufen. Wörtlich heisst es dazu: „Die Stadt Gossau verfügt über eine sehr gute Bonität und ist in der Lage, schwere ungünstige Entwicklungen zu absorbieren“.

100 Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln ist im Berichtsjahr um 30 % gesunken. Kurz vor Jahresende wurde noch eine weitere Tranche für den Neubau des Oberstufenzentrums Buechenwald vergütet.

101 Guthaben

Die Guthaben liegen um CHF 340'000 über dem Stand des Vorjahresabschlusses. Die Steuerguthaben sind um zwei Steuerprozent (CHF 625'000) zurückgegangen. Sie betragen noch 13 Prozent. Dies aufgrund der zeitnahen Veranlagungen. Die Debitorenausstände sind um CHF 866'000 angestiegen. Für Debitorenrisiken beträgt die Rückstellung CHF 1.34 Mio. Im Abschluss 2009 wurden netto CHF 72'800 Delkredererückstellungen gebildet. Im Verlaufe des Jahres 2009 konnten CHF 27'195 an Abwassergebühren vereinnahmt werden und die notwendigen Rückstellungen ausgebucht werden.

102 Anlagen

Die Anlagen erfahren eine Minderung um CHF 1.8 Mio. Die Werte der Liegenschaften des Finanzvermögens nehmen infolge Abschreibung um CHF 480'000 ab. Das Darlehen an die Stadtwerke wurde um CHF 1.4 Mio. abgebaut.

108/208 Transitorische Posten

Die Höhe der transitorischen Passivposten ist davon abhängig, ob die Rechnungsstellung der Lieferanten rechtzeitig erfolgt. Sind die Arbeiten ausgeführt, ohne dass sie in Rechnung gestellt sind, muss der Auf-

wand abgegrenzt werden. Bei den Passiven sind es neben den Lieferantenrechnungen auch die letzten Steuerablieferungen des Kalenderjahres, welche den Saldo bestimmen. Bei den Aktivposten sind es Steuerguthaben von Bund und Kanton (Quellensteuer, Steueranteile der juristischen Personen) und Guthaben aus Beiträgen (Asylwesen) welche den Saldo beeinflussen.

110 Sachgüter

Der Bereich Sachgüter im Verwaltungsvermögen nimmt netto um CHF 13.4 Mio. zu. Der Bau des Oberstufenzentrum Buechenwald hinterlässt hier seine Spuren.

112 Investitionsbeiträge

Bei den Investitionsbeiträgen wurden die Beiträge von Bund und Kanton an das Abwasser benutzt, um die aktivierten Beiträge der ARA Au, St. Gallen, abzutragen.

113 Übrige aktivierte Ausgaben

Bei den übrigen aktivierten Beiträgen handelt es sich um Ausgaben für Planungen und die amtliche Vermessung. Es handelt es sich dabei um Beiträge für die Verkehrsplanung, den Generellen Entwässerungsplan und Planungen im Kanalbau.

Passiven

2000 Kreditoren

Die Kreditoren nehmen um CHF 473'000 zu. Die Zunahme ist auf das Betriebsamt zurückzuführen. Die Lieferantenkreditoren verbleiben auf Vorjahresniveau.

2009 Übrige Kreditoren

Die Verrechnungssteuerschulden aus vorerfassten Steuererklärungen sind per Ende Jahr mit CHF 970'000 im Plus.

201 Kurzfristige Schulden

Zur Überbrückung und Liquiditätshaltung wurde bei Postfinance ein kurzfristiger Kredit aufgenommen.

202 Mittel- und langfristige Schulden

Die langfristigen Kredite erfahren eine Zunahme von CHF 2 Mio.

204 Rückstellungen

Die Rückstellungen erfahren eine Erhöhung um CHF 722'000. Die neu gebuchten Rückstellungen betreffen die Schulgelder der Schulgelder Andwil-Arnegg, die Anschaffung Feuerwehrfahrzeuge, die Mehrwertsteuer und die Beckensanierung Freibad.

Altersheim Espel

Investitionsrechnung

Es sind 2009 keine Investitionen über die Investitionsrechnung getätigt worden.

Laufende Rechnung

41	Lebensmittel Die Belegungstage lagen ca. 400 Tage unter den Erwartungen.	CHF 153'964	- 26'036
442	Mietkosten Die Privatisierung des Altersheim Espel wurde vom Parlament zurückgewiesen. Somit mussten die budgetierten CHF 60'000 nicht ausgelöst werden.	CHF 0	- 60'000
48	Einlage in Betriebsreserve Das gute Geschäftsergebnis resultiert vorwiegend aus Mehreinnahmen bei den Pflögetaxen (+ CHF 94'939) und der nicht ausgelösten Mietkosten (CHF 60'000). Es wird beantragt, den Einnahmenüberschuss in die Betriebsreserve einzulegen. Mit der Betriebsreserve sollen möglich künftige Aufwandüberschüsse aufgefangen werden können.	CHF 168'254	+ 168'254
68	Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte Der Mehrertrag resultiert aus den Leistungen der Küche (Bankette CHF + 5'000, Besucheressen CHF + 6'000, Verpflegung Mitarbeiter CHF 6'200, Verpflegung Untersuchungsgefängnis CHF + 6'600) die Personalzimmer waren stärker belegt und ergaben ca. CHF 5'000 mehr als im Budget vorgesehen.	CHF 80'223	+ 28'723

Kennzahlen

	2006	2007	2008*	2009
Anzahl budgetierte Betten	48	48	48	47
Auslastung in %	105%	104.97%	101.35%	96.21%
Total Kosten CHF	3'329'483	3'402'809	3'430'107	3'428'528
Kosten pro Bewohner und Tag CHF	174.18	185.04	192.64	202.85
Total Einnahmen CHF	3'174'392	3'358'273	3'451'754	3'592'032
Total Vergütung pro Tag/Bewohner CHF	166.06	182.62	193.85	212.52
BESA Punkte im Jahr	17'799	16'752	15'777	17'366
Punkte-Durchschnitt pro Monat	1'483	1'396	1'315	1'447
Einnahmen Pflögetaxe im Jahr CHF	1'541'903	1'687'860	1'726'996	1'894'939
Einnahmen Pflögetaxe im Tag CHF	4'224.39	4'624.27	4'718.57	5'191.61

* 2008 = 366 Tage

Entwicklung der Personalaufwendungen 2006 – 2009

	Löhne	Übrig. Pers'aufw.	Soz. Vers. 3700	Versicherungen	Pensionskasse	Total Versich.	Total
2006	2'187'136.00	27'691.00	159'463.00	101'880.00	215'877.00	477'220.00	2'692'047.00
2007	2'261'049.00	36'409.00	140'387.00	79'476.00	230'905.00	450'768.00	2'748'226.00
2008	2'340'040.00	48'212.00	175'235.25	83'380.95	232'558.30	491'174.50	2'879'426.50
2009	2'368'819.75	49'134.60	181'747.90	90'376.15	242'094.35	514'218.40	2'932'172.75

% = Vergleich 2006 mit 2009

